Sulla linea di Combattimento

2,50 DM

» ÜBER DIE KAMPFLINIE «

PADUA — MASSENBEWEGUNG — AUTONOME — BEWAFFNETER — KAMPF

VORWORT

DIESE ZEITUNG BESTEHT AUS ZWEI TEILEN:
DER EINE GEHT ÜBER DIE SOZIALEN KÄMPFE DER AUTONOMIA IN PADUA UND DER ANDERE ÜBER DIE DEBATTE AUTONOMIA - ROTE BRIGADEN ODER AUCH MASSENBEWEGUNG UND BEWAFFNETER KAMPF.
WIR HABEN VERSUCHT IMMER EINEN BEZUG ZU UNSERER BUNDESDEUTSCHEN REALITÄT HERZUSTELLEN.
NA DENN VIEL SPASS BEIM LESEN .

DAS HEFT IST ÜBER DEN ID-FRANKFURT ZU BESTELLEN:

Zentrum fur Alternative Medien
Postfach 90034
D - Frankfurt 90

ab 10 Bestellungen gibt es 20% Rabatt

INHALTSVERZEICHNIS :

PADUA 2

REGIONALE VERSAMMLUNG: PEDRO LEBT IN UNSEREN KÄMPFEN WEITER 2

MIETKAMPF,KAMPF UM SOZIALE ZENTREN 4

NACHDEM MAN LANG NICHTS MEHR VON DEN KURZARBEITERN GEHÖRT HATTE,MACHEN SIE SICH JETZT WIEDER BEMERKBAR 6

GEGEN DAS NEUE FINANZGESETZ UND DEN E.S.U. ERHÖHUNGEN(STUDENTENWERK) 8

RADIO SHERWOOD 8

GESPRÄCH MIT GENOSSEN VON RADIO SHERWOOD ÜBER DEN ZUENDEGEGANGENEN PROZESS"7.APRIL",DEN IM APRIL IN ROM ANLAUFENDEN PROZESS GEGEN DEN BEWAFFNETEN KAMPF UND ÜBER IHR VERHÄLTNIS ZUR BR 9

MASSENBEWEGUNG - AUTONOME - BEWAFFNETER KAMPF 10

SULLA LINEA DI COMBATIMENTO 12

DIE TALIERCIO-ENTFÜHRUNG 12

DIE D'URSO-ENTFÜHRUNG 13

VOM BEWAFFNETEN KAMPF MIT SOZIALEN BEZÜGEN ZUR BEWAFFNETEN SELBSTPROPAGANDA 14

OHNE MASKE 18

PADUA

Padua ist eine norditalienische Stadt mit um die 250000 Einwohner.Etwa 40km von Venedig und Mestre entfernt..Sie wird seit Jahren von Christdemokraten regiert.Doch auch die kommunistische Partei hat einen starken Einfluß.Insgesamt eine recht konservative Stadt.Es gibt eine Massenuniversität mit 40000 Studenten. Gerade hier hat sich in den 70ger Jahren eine starke theoretische autonome Position entwickelt.Sie hat den 'historischen Kompromiß' der PCI angegriffen.Seit spätestens 1977 haben die PCI-Kommunisten die Auseinandersetzung versucht gerichtlich zu lösen.So wurden ab 1977 über 200 Genossen der Padovaner Autonomia verhaftet,eingesperrt.Für viele begann eine sehr unsichere Zeit.Verhaftungen,Freilassungen,wieder Verhaftungen ließen viele nach Frankreich gehen.Die Zeitung 'Autonomia' und ' Radio Sherwood ' wurden als Sprachrohre der Bewegung kriminalisiert.Trotz dieses massiven Angriffs haben die restlichen Genossen weitergemacht.Trotz des totalen Demo-verbots aller anti-institutionellen Gruppen seit 1979.Erst nach der Erschießung des untergetauchten Autonomen Pietro Greco am 9.3.85 wurde eine Demogenehmigung durchgesetzt.Die Demo gegen die Erschießung mit ihren 7000 Teilnehmern war ein Zeichen.Eine gemeinsame Arbeit von Gruppen,die seit 80 es kaum mehr gegeben hatte,fing an.Das Jahr 85 war auch für die Schüler- und Studentenbewegung ein Aufbruch.Sie haben gemeinsam mit anderen sozialen Schichten angefangen gegen das neue Finanzgesetz zu kämpfen.Wie z.B. auf einer Demo in Mailand mit um die 15000 Schülern, Studenten,Arbeitern,Kurzarbeitern und anderen.Eine neue Arbeiterbewegung ist am Entstehen.Die aus der Fabrik ausgeschlossenen kämpfen als Kurzarbeiter,Arbeitslose,Zeitarbeiter für eine Widereinstellung beziehungsweise Festeinstellung.Außerdem wurden Arbeitsplätze im sozialen/Umweltbereich gefordert.Bei vollem Lohn!
Das Urteil,welches Ende Januar im Prozeß :'7.April Venetien' gefällt wurde verändert nicht diese Situation.Etliche müssen wieder in den Knast. Andere können jetzt aus dem Exil in Frankreich wieder zurück.Vorsichtig. Nachdem die Anwälte abgeklärt hatten,daß sie nicht in den Knast müssen.
Die Situation von Padua ist von italienischen Großstädten verschieden. Man kennt sich mehr als woanders.Beispiel: Als vor kurzem ein drogensüchtiger Ex-Fascho im Krankenhaus starb,überlegten sich Genossen von Radio Sherwood eine Sendung zu machen.Am gleichen Tag wurde im Radio von einem Arbeiter berichtet,der sich umbrachte weil er aus seiner Wohnung zusammen mit seiner Familie rausgeschmissen wurde. Uns,die noch nicht mal was mit den Junkies um die Ecke was zu tun haben, kommt das schon eigenartig vor,wenn Genossen eine Sendung zu einem Ex-Fascho,mit dem sie sich früher sogar geprügelt haben,machen wollen.

Die Kommunikations- und Organisationsstruktur ist in Venetien auch anders wie in Mailand zum Beispiel.Hier gibt es keine dominierende Metropole.Es sind mittelgroße Städte.Venedig hat auch nur 350000 Einwohner(gegenüber Mailand/Hinterland mit 3Millionen).Danngibt es noch die kleineren Städte wie Mestre,Vicenza,Rovigo und die Dörfer in der Padovaner Tiefebene.Da Radio Sherwood überall klar zu empfangen ist kriegen die anderen Städte,Dörfer schnell mit wenn was los ist.Z.B. bei den Blockaden der Überstunden bei Magrini Galileo,einer Firma die für die Atomindustrie arbeitet,in Battaglia Terme(zwischen Padua und Rovigo).Oder bei Umweltverschmutzungen.Durch die Verteilung der Genossen übers gesamte Venetien läuft die Organisation auch mehr dezentral ab.In Vicenza ist eine große US-Base,in Porto Maghera sitzt die Petrochemische Industrie(Montedison und andere).

REGIONALE VERSAMMLUNG : PEDRO LEBT IN UNSEREN KÄMPFEN WEITER

Das Kommittee der Gegenuntersuchung der Erschießung von Pietro Greco hatte zu einer Informationsveranstaltung anläßlich einer regionalen Demonstration zum 9. März,einJahr nach der Erschießung eingeladen.
Die Veranstaltung fand in einem städtischen Saal,der über zweihundert Jahre alt ist staat.Die Paduaner Genossen haben keinen eigenen Veranstaltungsraum.Wir hatten zuerst den Eindruck wir befinden uns in einer Kirche.Wandmalereien überall.Demgegenüber vorne das Transparent:"Pedro vive nelle nostre lotte".An der Eingangstür stehen zwei Hilfsbullen,die daraufachten sollen,daß nicht geraucht wird und nicht mehr als 500 Leute in den Saal gehen;wegen Einsturzgefahr.Nach einer Weile sind sie nicht mehr zu sehen.Es sind um die 200 Menschen im Saal.Viele ältere aber auch jüngere.

Nur im Kommitee kommen die zwei politischen Standpunkte zusammen, die außerhalb seit etwa 1980 nicht mehr zusammenarbeiten.
Die Positionen:Grob gesagt stellen die einen den Mord an Pedro in einen Zusammenhang mit den erschossenen Rot-Brigadisten und der Folter,das heißt der Staat plant bewußt die Morde.Es wird davon ausgegangen,daß Krieg herrscht und daher der Staat versucht seine Gegner zu vernichten.

Die andere Position:Pedro ist genauso wie der kürzlich in Mailand erschossene Luca Opfer des 'Realen Gesetzes'.Ausgangspunkt ist die 'Notstandssituation' seit den 70.er Jahren,die nicht nur Genossen betrifft sondern alle.Ursache sind die zugespitzten soziale Konflikte und diese Position bezieht die sozialen Kämpfe mit ein.Die Erschießung von Pedro war gezielt,aber es hätte auch jemand anderes aus der Autonomia sein können.Sie war exemplarisch.Und wollte die Gefährlichkeit der Autonomia als 'bewaffnete Bande'unterstreichen.Der Padovaner Prozeß gegen 140 Autonome war am Laufen und es gab das Problem für den italienischen Staat,der nach Frankreich Geflohenen,zu denen auch Pedro gehörte.

AUsgangspunkt der Arbeit der Gegenuntersuchung ist den Hintergrund der Erschießung offenzulegen.Dieses Ziel verfolgen die verschiedenen Positionen gemeinsam.

Einleitend hat der Genosse vom Kommitee von dem Stand des Prozeßes gegen die Bullen,die Pedro erschossen haben berichtet.Der Staatsanwalt verlangt in der Anklage die Bestrafung der Bullen.Die gesamte Untersuchung läuft aber auf eine Verdeckung der Verantwortlichen hinaus.

Als nächstes wurde ein Video-Film über die Ermordung von Günter Sare gezeigt.Er sollte den internationalen Rahmen abstecken.Die Mechanik der Polizeimethoden.

Wir haben dann aus Frankfurt,von den folgenden Ereignissen,Problemen und Initiativen gesprochen.Den Problemen mit einer institutionellen Linke wie den Spontis,den Grünen und den Revisionisten.Von der Inhaltsleere unsererseits,nachdem die Wut verflogen war,die in der 'Demo gegen Demoverbote'gipfelte. Von den Ansätzen antifaschistischem Kampf mit den Zielen einerseits eine Position gegenüber den revisionistischen Kräften zu entwickeln in Richtung,faschistoide-nationalistische Tendenzen in der Gesellschaft aufzuzeigen und andererseits eine praktische Arbeit gemeinsam mit JUZlern und Ausländergruppen,Jugendlichen gegen faschistische Schlägertrupps zu organisieren.

Danach folgten die Beiträge von verschieden politischen Gruppen,ihr Verhältnis zur regionalen Demo,den Notstandsgesetzen,der alltäglichen Unterdrückung usw.

Rechtsanwalt Vandelli : Rdet von den Folterungen der Dozierentführer, wie Cesaro Leonardo durch die NOCS-Bullen,die in der 1. und 2. Instanz verurteilt doch es gibt keine dritte und somit warten sie auf eine Amnestie,die sie wahrscheinlich dieses Jahr kriegen werden."Heute sind wir hierher gekommen weil wir alle wissen,daß Pedro ermordet wurde.Doch das langt nicht solange nur wir davon überzeugt sind.Die einzigen Zeitungen,die davon sprechen sind die lokalen.Keine,absolut keine hat noch nicht einmal die Anklage der Staatsanwaltschaft gebracht. Wir müssen aus dem Ghetto Padova rauskommen."

Knast-und Repressionsgruppe Padova:Die Erschießung von Pedro ist im Zusammenhang mit den kaltblütigen Erschiessungen in Genua von zwei Brigadisten durch Spezialeinheiten zu sehen.Es ist diesselbe Strategie der Vernichtung.Es gibt eine europäische Polizeistrategie.Die Zusammenkunft der bundesdeutschen,französischen und italienischen Bullen in Paris um über die politischen Asylanten in Frankeeich zu reden.Einige Asylanten wurden sogar von belgischen und italienischen Geheimdiensten angehalten.Der Plan der spanischen und französischen Regierung der gemeinsamen Vorgehensweise gegen die ETA.In die gleiche Richtung geht die Mastelloni-Untersuchung.Im Haftbefehl gegen die 'bollettino' redakteure(Zeitung der repressions und Angehörigenkommitees) steht, daß sie Kontakt mit Asylanten in Paris hätten.Und die sind für die Anschläge in letzter Zeit angeblich Schuld.

Angeklagter im Prozeß:7.April Venetien : Er hat die politische Situation,die derzeit in Italien herrscht,versucht zu beschreiben.Ein positiver Neuanfang sei in dem Kampf um die sozialen Zentren zu sehen. Wo alte und neue Autonome Bewegungen zusammenkommen.

Spazio Rosso(Roter Raum):Für die Vielfalt auf der Demo.Wir versuchen alle politischen Gruppen miteinzubeziehen.Für einen gemeinsamen Aufruf trotz unterschiedlichen Positionen.Wir haben zusammen mit Pedro für das Recht auf Einkommen,Recht auf Wohnung gekämpft.Dafür haben wir mit inm gemeinsAM Wohnungen besetzt.Wir fordern die Nutzung des alten Schlachthofes,der der Stadt gehört.Er stand 15 Jahre leer.Dazu haben wir Flugblattaktionen,gemacht,Briefe an die Stadt geschrieben und nach dem das alles nichts genutzt hat eine symbolische Bestzung des Schlachthofes gemacht.Und heite morgen haben wir den Sitzungssaal des Stadtparlamentes besetzt.

Proletarische Studentenversammlung :Verschiedene Fachbereiche haben Erklärungen zu dem Mord an Pedro abgegeben.Was vorhin zu den italienischen Asylanten in Frankreich gesagt wurde,kann auch für die ausländischen Studenten hier gesagt werden.Nach dem Anschlag auf den Fiumicino Flughafen in Rom hat sich die Lage der Ausländer,insbesondere die der arabischen verschärft.Heute Morgen sind iranische Genossen vor der Mensa von Chomeinisten angegriffen worden.Es wurden alle verhaftet,doch die Aggressoren werden gedeckt und die Linken kriegen eine Anklage wegen 'Aggressivität'.

Coordinamento spazi(Mestre):Wir haben mehrmals die Villa Franchin besetzt.Jedesmal sind wir geräumt worden.In diesem Zusammenhang wurden wir kriminalisiert.Wenn wir um Zentren kämpfen müssen wir auch an die Kriminalisierung denken.Diese Woche soll eine Aktionswoche mit Flugbltättern,Videofilmen in verschiedenen Stadtteilen in Mestre sein. Als Mobilisierung für die Demo.

Gegenuntersuchung Mastelloni:Was sind die Perspektiven im Kampf gegen einen Staat,der heute einen Anarchisten in Rom ,der einen Schneeball auf einen Zivi wirft,erschießtWas sind die Ziele der Demonstration? Eine Demo ist nur ein Mittel.Ich bin müde nur Genossen aufzuzählen, die in den Knast gewandert sind.Was sind die positiven Momente.Wir müssen den Mechanismus zerstören,der uns einen zu hohen Preis abverlangt für politisch niedrige Ziele.Ansonsten nehmen wir auch an der Demo teil .

Kommunistisches Kommunikationszentrum Venetien:Die Zahl der politischen Gefangenen in Italien sinkt,nichtsdestotrotz bleibt die Zahl der Gefangenen insgesamt gleich.12 Gefangene sind immer noch in Totalisolation(§90)Das Knastsystem wird immer differenzierter .
Das heißt immer mehr proletarische Gefangene unterliegen heute den Be Bedingungen,die vormals für die politischen Gefangenen eingeführt worden sind. .Die ärztliche Betreuung ist oft miserabel.Wo die Gesundheit,das Leben eines Gefangenen oft von einem Staatsanwalt oder Richter abhängt.Der politisch entscheidet was geschieht.Im Krankenhaus von Padova gibt es ein Knastteil der geschlossen werden muß.Und es war oft dringend notwendig einzugreifen.Von außen Druck zu machen,daß Gefangene entlassen werden,weil sie schwerkrank sind.Mario Calderini ist so von Volterra nach Padova verlegt worden.

Brief von Claudio Latino aus dem Knast:Solidarität mit Pedro.Er hat trotz seiner Flucht weitergekämpft.Wir werden weiter für die Freiheit kämpfen!

Vicentiner Versammlung gegen die Erhöhungen(-Finanz):Wir haben den Videofilm über Pedro in einem Arbeiterverein gezeigt.Keine Demo wird in Vicenza genehmigt.Eine Kundgebung wurde nach Wochen genehmigt,aber auf einem Patz außerhalb der Stadt.Und dort haben dann die Bullen von allen die Personalien festgestellt.

Versammlung gegen die Erhöhungen an der Universität :Die anderen Erschossenen in letzter Zeit: die zei Jugendlichen in Palermo,der Anarchist in Rom und zuletzt der ex Democrazia Proletarier in Mailand. Auf der Demo waren dann um die 10 000. In Padua herrscht immer noch ein Klima der Einschüchterung.Z.B. wurden 4 Genossen mit Auto angehalten, und als man bei ihnen ein Plakat zu Pedro fand wurden sie ins Polizeipräsidium gebracht.Die Bullen haben sie angefangen zu verhören,danach wurden sie in den Keller gebracht,ausgezogen und zwanzig Minuten nackt stehen gelassen und provoziert. Das neue Finanzgesetz wird nicht vor Mitte nächsten Jahres in Kraft treten.Wir werden also die Zeit nutzen dagegen zu mobilisieren.In Rom,Turin,Mailand haben in den letzten Tagen tausende von Arbeitern und Studenten gegen das neue Finanzgesetz demonstriert.wir werden auf der Demo einen eigenen Block bilden.

Kommunistischer Mittelschülerkollektiv:Die Wandzeitung zu Pedro wurde in mehreren Schulen aufgestellt.Öfters kamen die Bullen und haben provoziert.Dann wurde sie in der Schule verboten.Sie wurde vor der Schule aufgestellt.Am 8.März wird es einen Mittelschülerstreik geben.In dem Zusammenhang wird der Videofilm uber Günter Sare gezeigt.Es wird ein Konzert geben.

Ein Iraner Student:Heute Morgen wurden Iranische Genossen von Chomeinisten und fanatischen Libanesen angegriffen.Was mich betroffen gemacht hat waren nicht die Schläge der Rechten sondern die Gleichgültigkeit der Studnten da in der Mensa Fusinato.Eine andere Sache ist, daß unbequeme ausländische Studenten aufgefordert werden keine Politik mehr zu betreiben,ansonsten werde ihre Aufenthaltsgenehmigung nicht verlängert.Andererseits duldet oder unterstützt der italienische Staat sogar die Rechten.

Interessant für uns war die Art dieser Veranstaltung.Wenn hier eine Demo laufen soll,unterschreiben die Organisationen,und damit hat sichs meistens.Daß die verschiedenen Gruppen sagen,wieso sie die Demo für wichtig halten,ist nicht üblich..Wir haben eigentlich mehr eine Diskussion erwartet zwischen den unterschiedlichen politischen Positionen erwartet.Aber es wurde bald klar,daß das dort gar nicht beabsichtigt war.So verlief der Abend auch recht ruhig.

MIETKAMPF

Anders als die deutsche radikale Linke bezieht sich die Autonomia in Italien auf breite soziale Widersprüche der Klasse. Sie gehen aus von einer sozialen Situation, die völlig anders ist wie in der BRD. Hier ermöglicht ein Sozialstaat die abgespaltene Existenz einer Szene. Dort gibt es kein vergleichbares soziales Netz : Neben Kurzarbeitergeld, etwa Arbeitslosengeld gibt es keine vergleichbare Arbeitslosenhilfe oder Sozialhilfe. Die gibt es nur in Neapel. Es gibt kein Bafög. Wenn du keine reichen Eltern hast, mußt du auch als Student arbeiten, steckst in Arbeitszusammenhängen. Wie du auch, mangels Wohnungen und Geld nicht abgetrennt in WGs, sondern ganz zwangsläufig bei den Eltern wohnst. Auch die Alten sind nicht ausgegrenzt in Altersheime.
So ist der Bezug auch zur Arbeit verschieden Im Unterschied zu italienischen sind die deutschen Studenten in den siebziger Jahren freiwillig in die Fabriken gegangen. Für sie war es keine existenzielle Notwendigkeit. So haben sie sich auch zurückgezogen, nachdem die Arbeiter sich nicht ihren Vorstellungen entsprechend organisierten.

Das Finanzgesetz aus dem Dezember '85 nimmt soziale öffentliche Ausgaben zurück. Öffentliche Einrichtungen sollen genauso Profit orientiert arbeiten wie private Betriebe. Die Benutzung der Verkehrsmittel wird genauso teurer, wie die der Schulen und Universitäten. Die Miete der öffentlichen Wohnungen, bisher wurden sie nach Höhe des Einkommens vergeben, werden an die privaten angeglichen. Sie steigen bis zu 1000% und werden jährlich der Steigerugg der Lebenshaltungskosten angeglichen.

Zusätzlich gibt es neue Mietgesetze, die die Gültigkeit von Mietverträgen auf 4 Jahre beschränken. Danach kannst du ohne Begründung rausgeschmissen werden. Das schafft eine Situation, wo es sich Vermieter erlauben können, für die Vermietung einer Wohnung Millionen von Lire Belohnung zu kassieren. In Padua sind zZ. 900 Familien ohne Wohnung, während 2000 Wohnungen leerstehen.
Dagegen organisieren sich Mieter und Rausgeschmissene in einem Mieterkommitee und in einem Komitee für das Recht auf Wohnen. Hunderte praktizieren eine Selbstreduzierung der Mieten auf den vorherigen Stand. Einige Familien haben Wohnungen besetzt. In Venedig organisierten die Komitees eine Demonstration für das Recht auf Wohnen.

Die Forderungen der Mieterdemo :

Für die Schaffung einer breiten Bewegung für das Recht auf Wohnung

o STOP DEN RAUSSCHMISSEN UND ABSCHAFFUNG DES 'MIETENDES'
- Für den sozialen Gebrauch des Wohnbesitzes
- Für die Pflicht zu vermieten
- Beschlagnahmung von leerstehendem Wohnraum
- Für die sofortige Zuweisung einer Wohnung an wohnungslose Rentner und Zeltbewohner
- Benutzung des Fondes des Sondergesetzes für Venetien und für die Sanierung von Wohnungseigentum
- Keine Zweckentfremdung von Wohnraum und Rückführung von bereits Zweckentfremdetem
- Keine öffentliche und private Spekulation
- Gegen die Auslagerung der Probleme des historischen Stadtkerns

o GEGEN WOHNUNGSKOSTEN DIE UNSERE LEBENSBEDINGUNGEN VERSCHLECHTERN
- Nein zum 60er Gesetz der Mietpreisangleichung in kommunalen und Volkswohnungen
- Für die Sanierung und Instandhaltung von öffentlichem Eigentum
- Für die Benutzung des Gescal-Fondes (6000Milliarden Lire)
- Nein zur Mietpreisangleichung und ihrer Reform

o FÜR DIE ERÖFFNUNG, IN JEDEM STADTTEIL, VON SELBSTBESTIMMTEN SOZIALEN ZENTREN, GEGEN DIE LOGIK DER VERTEILUNG DURCH VETTERNWIRTSCHAFT VON ÖFFENTLICHEN RÄUMEN

Schaffen wir ausgehend von diesen Zielen, OHNE ZU DELEGIEREN, eine Basisbewegung für eine bessere Lebensqualität

IACP Mieterkomitee von Padua und Provinz
Komitee für das Recht auf Wohnen
Einige Mieter von IACP und städtischen Wohnungen in Mestre (Ve)
Kampfkomitee für ein soziales Zentrum in der Villa Franchini

Am 3. März besetzte die Mieterdemo von über 1500 Leuten das Theater Kurz vor Beginn einer öffentlichen Rats versammlung mit Bürgermeister und Konsorten

Besonders die Forderung nach Beschlagnahmung von leerstehendem, entmietetem Wohnraum durch die Stadt stößt mir auf, gerade vor dem Hintergrund der Besetzung von Häusern. Absurd wird die Forderung, wenn ich daran denke, daß die Stadt selber leere Wohnungen und Häuser hat.
Die Forderung nach Beschlagnahmung geht nicht in die richtige Richtung. Genau wie die Forderung nach Enteignung der Betriebe macht sie die Leute nicht zu handelnden Subjekten, sondern tauscht bloß die Verwalter aus.
Mir leuchtet ein, vom Staat zu fordern, was er gefälligst alles lassen soll. Etwas anderes ist aber, von ihm ein Handeln für mich zu fordern, wo ich ihn erfolgreichen Falles in der Notwendigkeit seiner Existenz bestätige.
Forderungen dürfen kein Zwiegespräch mit diesem Staat sein, sondern sind Basis für Auseinandersetzung mit diesem Staat und vorallem mit denen, die wir in unseren Kämpfen erreichen wollen.

Minimalforderung wäre?:
leerstehenden Wohnraum den Wohnungslosen.

Die Komitees sehen ihre Perspektive nicht in der Zusammenarbeit mit den Mietergewerkschaften SUNIA und SICET der KPI und der Democrazia Proletaria— die haben schon einer Erhöhung der Mieten um mindestens 30% zugestimmt, einer schnelleren Entmietung und einer Legalisierung von sogar noch "ungesetzlichen", d.h.noch schlechteren Mietverträgen — sondern in der tatkräftigen Verhinderung von weiteren Entmietungen im gemeinsamen Kampf mit anderen Basisbewegungen- den Studenten, den Kurzarbeitern, den Arbeitern.

KAMPF UM SOZIALE ZENTREN

In Padua kämpfen Jugendliche für ein soziales Zentrum. Besetzungen sind in den letzten Jahren regelmäßig sofort von der Polizei geräumt worden.Ein mal konnten sie sogar ein Fest in einem besetzten Haus feiern- und sind dann am nächsten Morgen geräumt worden. Das heißt für sie jetzt erstmal mit vorbereitenden Aktionen mehr zu werden und ihre Isolation zu durchbrechen. Sie fordern mit Aktionen, auf Flugblättern, Unterschriftenlisten, Stellwänden, Pressekonferenzen die selbstbestimmte Nutzung von öffentlichem Raum. Dazu haben sie als geeigneten Raum symbolisch den ehemaligen Schlachthof besetzt. Auch wurde das Stadtparlament besetzt.

Mestre: Am 26.10.85 besetzten viele Jugendliche und Schüler, die schon gegen das Fehlen öffentlicher Räume gestreikt hatten, in Mestre die Villa Franchini. Noch während der Verhandlungen mit der Stadt und den Parteien über die Übergabe des Hauses von der Stadt an den Ortsbeirat (Comitato di Quartiere) wurde geräumt.Die Wut darüber entlud sich auch, indem das Haus eines Magistratsmitgliedes mit Steinen angegriffen wurde.
Das Kampfkomitee für ein soziales Zentrum in der Villa Franchini, das nach der gescheiterten Besetzung weitermacht, hat jetzt erstmal ein Treffen organisiert, wo auch andere Gruppen kommen, für die der Kampf um die Villa Franchini zum Ausgangspunkt für eigene Kämpfe um ein soziales Zentrum in ihren Stadtteilen geworden ist. Auch für die Bewegung der Mittelschüler, die Räume suchen.
Die Diskussion auf dem Treffen wird in 4 AG's unterteilt werden:
1)unsere Initiativen: Selbstbestimmung, Verhältnis zu den Parteien, Institutionen, Presse,Illegalität, Repression.
2) Beziehung zwischen dem Kampf um soziale Zentren und den Kämpfen für Wohnraum und Einkommen
3) kulturelle Vorschläge und Erfahrungen
4) Musikgruppen

Rovigo:

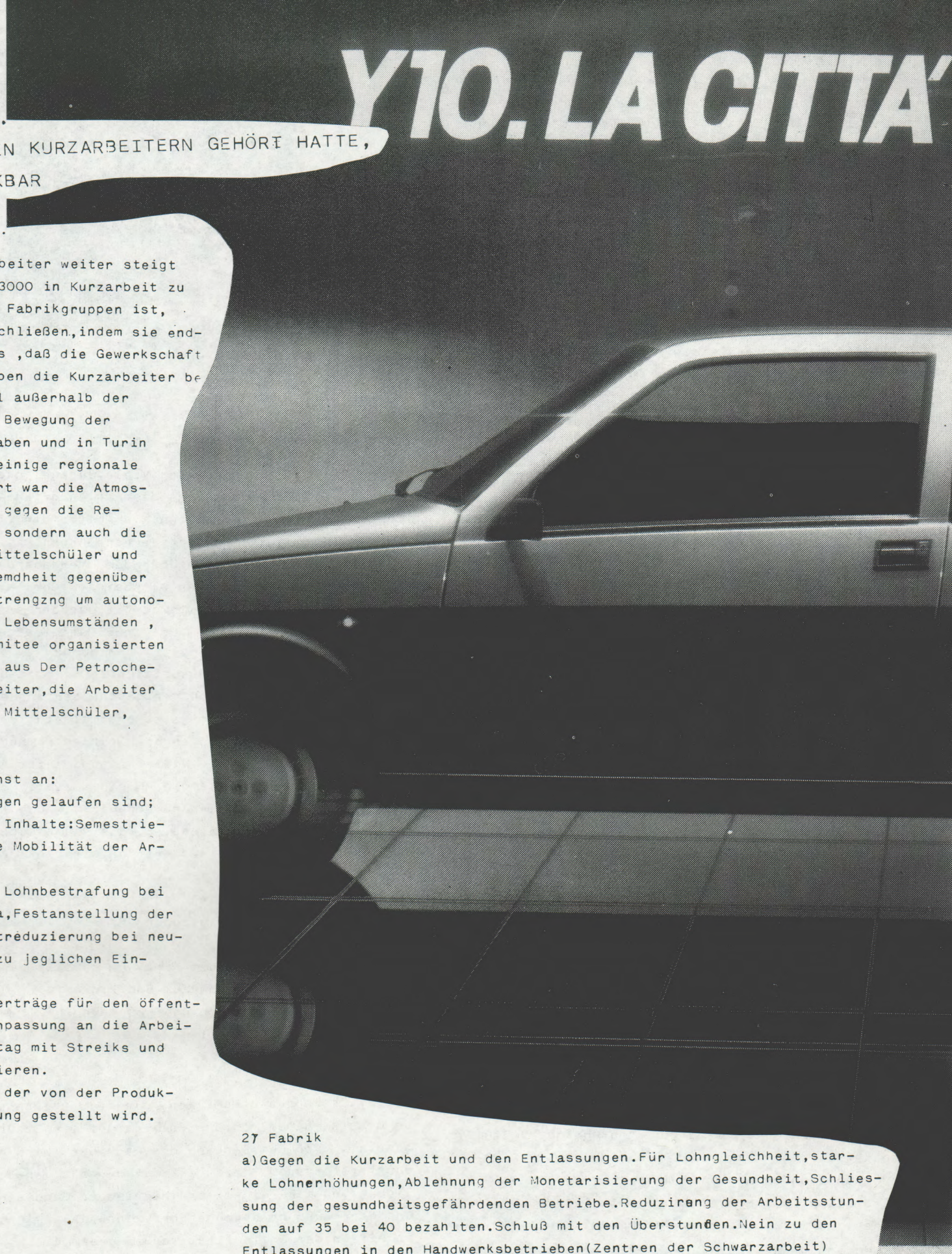
Am 2.7.84 werden 6 Familien, die seit 81 Wohnungen besetzt haben von der Polizei auf die Staße gesetzt. Vor dem Eingang des Rathauses wird ein ununterbrochener Sitzstreik mit der aktiven Beteiligung von zahlreichen proletarischen Genossen und der Bewegung durchgeführt. Ungefähr 2000 Unterschriften der Solidarität werden gesammelt. Der Bürgermeister wird bombardiert mit Telegrammen und Protestbriefen.
Am 9.7. wird ein anderes städtisches Haus besetzt um aufzuzeigen, daß die Stadt einige Häuser verborgen hält, um sie in wer weiß was für einer Zukunft und wer weiß für was für Zwecke zu benutzen.
Trotzdem wohnen die Ex-Besetzer in Zelten bis zum 13.7., wo sie aus sogenannten hygienischen Gründen geräumt werden. An diesem Punkt entscheiden sich die Familien in das Haus einzuziehen, das zunächst nur symbolisch besetzt war.
Auf ihre Forderung nach den notwendigen Anschlüssen und der Anerkennung der Besetzung erhalten sie nur abweisende Antworten der Stadt. Proteste in der Ratsversammlung werden von der Polizei geräumt. Nach Ende der Versammlung müssen die Ratsmitglieder durch Reihen von wütenden Passanten, wo sie auch einige Ohrfeigen bekommen. Das alles vor Augen von anderen Passanten, die darüber lachen.

Anfang'85 wird das Haus auch zur Herberge für die Jugendlichen, die die Besetzung mit getragen hatten. Sie bekommen einen Flügel des Gebäudes und den Garten. So entsteht das selbstbestimmte kulturelle Zentrum 'Azania'.

Aus einem Gespräch mit Genossen des Zentrums
(aus 'Autonomia', Feb.86)

Wann und wie hat es angefangen eine Diskussion um Raum in Rovigo zu geben ?
Man kann schon sagen seit fast immer. Seit fast10 Jahren. Diese Jahre der Agitation, der kulturellen Initiativen für ein soziales Zentrum, die Petitionen, die Unterschriften,die in Arbeitervierteln gemacht worden sind, die Treffen mit verschiedenen Institutionen,in denen ausgearbeitete Programme überreicht wurden haben gezeigt, daß die lokale Macht kein Stück bereit war, von dem damaligen Zustand abzuweichen. Nach den langen, bleiernen Jahren der Repression ist im Herbst '84 eine Gruppe von Jugendlichen —wir zusammengekommen, neue Wege der Kommunikation zu diskutieren. Und praktische Vorschläge, u.a. der Unterstützung der Besetzung und der Einrichtung einiger der Räume für Treffen.

Welchen Effekt haben eure Vorschläge in der Stadt gehabt ?
Sie haben gezeigt, daß man in diesem Scheißleben sich verhalten kann. Ich erkläre das genauer.
Die gleichen Jugendlichen, die vorher dauernd die Arroganzder Polizei erfahren mußten, die genau in dieser Zeit die Militarisierung der Stadt vorangetrieben hat, neue Notstände wie Drogen, Kriminalität usw. eingeführt hat - sind heute auf einem illegalem Gebiet, dessen bewußt, aber von der möglichen Repression nicht eingeschüchtert.
Was ist euere Konzeption eines kulturellen Zentrums ?
Wir waren uns bewußt, daß alleine reden von Kultur nicht langt. Viele von uns sind arbeitslos oder höchstens Saison- oder Schwarzarbeiter. Andere sind Besetzer von Häusern, andere Studenten. Alle ständig von den Bullen belästigt. So haben wir also angefangen zu denken und zu arbeiten für einen Raum — dessen Nutzung sich nicht nur auf die physische und oekonomische Kontrolle beschränkt— wo wir zusammenkommen, unser Leben anders, antagonistisch zu den kapitalistischen Mechanismen organisieren können. Auf unseren Treffen diskutieren wir verschiedene kreative Möglichkeiten sich zu organisieren, aber auch über Einkommen, über Imperialismus, über Umweltverschmutzung.



NACHDEM MAN LANG NICHTS MEHR VON DEN KURZARBEITERN GEHÖRT HATTE, MACHEN SIE SICH JETZT WIEDER BEMERKBAR

Aus der Erfahrung,daß Erstens die Zahl der Kurzarbeiter weiter steigt (allein bei Alfa Romeo in Mailand sind noch über 3000 in Kurzarbeit zu Nullstunden),Zweitens der Entscheidung der großen Fabrikgruppen ist, vornewg die FIAT,mit dem Kapitel Kurzarbeit abzuschließen,indem sie endgültig aus der Fabrik geworfen werden;und Drittens ,daß die Gewerkschaft nicht das Interesse hat sich dazu zu verhalten,haben die Kurzarbeiter beschlossen sich zu organisieren. Das erste Mal außerhalb der Gewerkschaft.In Mailand diejenigen die früher die Bewegung der Autoconvocati(unabhängige Betriebsräte)gebildet haben und in Turin von Gewerkschaft näheren Komponenten.Es gab dann einige regionale Treffen.Wie das in Mestre(Venetien)am 28.11.85.Dort war die Atmosphäre von dem Bemühen um Rekomposition der Klasse gegen die Restrukturation bestimmt;nicht nur die Kurzarbeiter sondern auch die Angestellten im öffentlichen Dienst,Arbeitslose,Mittelschüler und Studenten waren anwesend.Anderer Punkt war die Fremdheit gegenüber den Spielchen der Gewerkschaft und die eigene Anstrengzng um autonome Verfahren der Organisation der Basis von allen Lebensumständen , die auf der Versammlung anwesend waren:die im Kommitee organisierten Kurzarbeiter der Magrini-Galileo,die Kurzarbeiter aus Der Petrochemischen Industrie von Navicolor,Utita,die Postarbeiter,die Arbeiter bei der INPS und Krankenhäuser,Basiskommitees der Mittelschüler, Komitees der Kämpfe an der Uni und andere.

Die erklärung aus Mestre :

1)Wirklagen den Tarifabschluß im öffentlichen Dienst an:

a) Wie die Verhandlungen ohne die Arbeiter zu fragen gelaufen sind;

b)Wegen den harten gegen die Arbeiter gerishteten Inhalte:Semestrierung der Scala Mobile(Inflationsausgleich),höchste Mobilität der Arbeiter,Produktivität usw. ;

c)Nein zum Versammlungs und Streikgesetz,nein zur Lohnbestrafung bei Streik wie bei dem Urteil bei der E.S.U. in Padova,Festanstellung der Zeitarbeiter - neue Lohnerhöhungen und Arbeitszeitreduzierung bei neuen Verträgen - Schluß mit den Überstunden - nein zu jeglichen Einführung der Kurzarbeit im öffenelichen Dienst;

d)Wir schlagen für den 13.12,dem Tag an dem die Verträge für den öffentlichen Dienst unterzeichnet werden,in denen die Anpassung an die Arbeiter in der Industrie vorgesehen wird,vor einen Kampftag mit Streiks und Beteiligung anderer sozialer Schichten zu organisieren.

e)Daß die Praxis der Gewerkschaft des Redeverbots der von der Produktion ausgeschlossenen Gewerkschaftler zur Abstimmung gestellt wird.

27 Fabrik

a)Gegen die Kurzarbeit und den Entlassungen.Für Lohngleichheit,starke Lohnerhöhungen,Ablehnung der Monetarisierung der Gesundheit,Schliessung der gesundheitsgefährdenden Betriebe.Reduzirung der Arbeitsstunden auf 35 bei 40 bezahlten.Schluß mit den Überstunden.Nein zu den Entlassungen in den Handwerksbetrieben(Zentren der Schwarzarbeit) Ausdehnung der Garantien der Arbeiter auf die ausgelagerten Produktionsbereiche - Nein zur Verhandlungsführung von oben ;Wideraufnahme der Auseinandersetzung um die Arbeitsverträge Und Ablehnung der Vorschläge der CGIL(Gewerkschaftsverband)zur Abschaffung des Kurzarbeiterstatus ;

b)Wir schlagen in dieser Situation die Blockade der Überstunden vor, in der auf der einen Seite Kurzarbeit läuft und auf der anderen Überstunden;

3) Zeitarbeit Arbeitslosigkeit

Schluß mit jeglicher Form von Zeitarbeit,Saisonarbeit,Halbtagsarbeit, Mobilität der Arbeiter.Für garantiertes Einkommen,Einstellung der Arbeiter in wirklich nützlicher sozialer Arbeit,eröffnen wir die Debatte ums Grün/Umweltverschmutzung,soziale Dienste ,soziale Zentren/ Formen von Selbstbestimmung.

Dann die nationale Versammlung der Kurzarbeiter in Cinisello Balsano am 11.12.85

Geprägt durch den Boykott der Gewerkschaften.

Es war ein wichtiges Treffen,sowohl was die Rekomposition der Klasse als auch die Möglichkeiten eines gemeinsamen Kampfes mit anderen sozialen Bereichen um weitere zentrale Punkte der Auseinandersetzung wie das neue Finanzgesetz,den Tarifabschlüssen des öffentlichen Dienstes,der weiteren Reform der Scala Mobile,anbelangte.

Aber nicht alles war Eitel Sonnenschein auf dem Treffen.Von Anfang an wurde klar,daß heir verschiedene Erfahrungen und Wirklichkeiten zusammenkamen.Einige Arbeiter haben zwei verschiedene Seelen auf der Versammlung gesehen : Die eine die immer noch die Gewerkschaft als einzigen legitimen Ansprechpartner der Arbeiter,den Kurzarbeitern eingeschlossen sieht und die andere,die die Gewerkschaft anklagt fortlaufen die Interessen der Arbeiter zu verkaufen und für die wirkliche Organisierung der Arbeiterbasis ist.

Trotz der harten Diskussionen gab es gemeinsame Ansatzpunkte:

Gegen die Überstunden,Organisierung in Kurzarbeiterkommitees und in der Fabrik Wideraufnahme der Debatte um Lohn,Arbeitstunden,Gesundheit.
Und das alles trotz masiven Boykotts der Gewerkschaft,den Schwierigkeiten bei der Gewerkschaft Räume zu bekommen oder auf der anderen Seite die Versuche der Gewerkschaft die Position der Kurzarbeiter für ihre Politik zu mißbrauchen.
Trotz allem gelingt es gemeinsam Kämpfe,Blockaden gegen Überstunden in verschiedenen Städten zu organisieren.

Beispiel Magrini Galileo in Battaglia Terme :

Die Magrini Galileo ist eine Firma die im AKW Sektor arbeitet.In Battaglia Terme sind die mechanischen Werkstättten.Sie wurde von dem französischen Multi Merlin Gerin übernommen.Sie hat alles übernommen : die Maschinen,die Produkte,die Kunden, nur die Arbeiter hat sie nicht übernommen.Die Arbeiter wurden angeblich neueingestellt. Dagegen haben sie geklagt.Weil eben nicht alle 'neueingestellt'wurden'. Die Firma hat natürlich Recht bekommen.Das Urteil hatte noch einenweiteren Schlag gegen die Arbeiter bereit: Nur die Gewerkschaft sei der legitime Verteter der Arbeiter und wenn die nichts für die Neueinstellung machen würde, hätte der einzelne Arbeiter auch nicht das Recht dazu. Dieses Urteil widerspricht sogar der bürgerlichen Verfassung. Sowohl der Richter als auch der Anwalt der Firma sind als Schergen des Kapitals bekannt !
Am 13.12.85 gibt es eine Versammlung gegen die Überstunden,für die Senkung der Arbeitsstunden bei vollem Lohnausgleich.Eingeladen hatten das Kurzarbeiter Kommitee der MagriniGalileo und das Arbeitslosen-Kurzarbeiter-Zeitarbeiter Kommitee der Padovaner Tiefebene.
Es wird beschlossen,daß am Samstag den 14.12. fie Firma blockiert wird,damit niemand Samstagsüberstunden machen kann..Der Beschluß richtet sich auch gegen eine Gewerkschaft,die die Überstunden akzeptiert(die Betriebsräte hatten es dann am Samstag sehr eilig die Firma zu betreten).
Gegen Überstunden,Verschärfung der Arbeitsbedingungen,Dezentralisierung,auf der anderen Seite Kurzarbeit zu Null-Stunden,was faktisch Arbeitslosigkeit heißt, aber mit der möglichen Verpflichtung von unliebsamer Arbeit an einer anderen Stelle.
Samstag 14.12. :70-80 Arbeitslose und Kurzarbeiter stehen frühmorgens vor den Betriebstoren.Die Bullen fahren mit einem starken Aufgebot vor. Etwa eine Hundertschaft,DIGOS mit dem klaren Befehl :Die Produktion sichern.
Sofort fangen sie an die Genossen zu provozieren.Dann kommt die Belegschaft an.Sechs Arbeiter gehen unter einem Pfeifkonzert in die Fabrik.
Andere schauen sich das Schauspiel an und gehen dann nach Hause"Bei den Bullenmengen.Es gibt ja noch eine Arbeiterehre!"
Die Leute gehen Richtung S tadt.Es formiert sich ein Demo-zug.Es kommen noch mehr Bullen.Es werden Parolen für die Widereinstellung in die Betriebe gerufen.Die Bullen kontrollieren alle ,die auf den Plätzen und dann in die Bars gehen.Weitere Provokation:Die Bullen stellen sich mit Mps vor die Kneipe,wo einige Genossen drin sind.Wider schweigt der Betriebsrat,die PCI zu den Verhalten der Bullen.
In der nächsten Woche wird zu einer weiteren Blockade am nächsten Samstag 21.12 hinmobilisiert.Mit Flugblättern in denen in scharfer Weise die Polizei und die Betriebsleitung angegriffen wird.Die öffentliche Kraft sollte dafür garantieren,was sie schon in den 60ger Jahren machen mußte:Gemeinsam mit dem Militär die Produktion garantieren.Alle sprechen von'Demokratie'.Die Produktion militarisieren hat damit nichts zu tun, sondern was mit der 20jährigen faschistischen Herrschaft in Italien.
Battaglia Terme darf nicht Santiago de Chile werden !
Wenn alle sich über das Recht des Einzelnen auf politische Meinung einig sind müssen sie sich auch dazu verhalten!Die Kurzarbeiter müssen wider in die Fabrik ! Reduzierung der Wochenstunden bei vollem Lohnausgleich!
Jeder hat das Recht vor Galileo seine Meinung zu sagen !
Wenn die Verwaltung,die Gewerkschaft und die politischen Kräfte sich dazu nicht verhalten ...
Wenn sich nichts ändert wird es einen harten Kamof geben !
Presseerklärung vom 17.12.85 der Kurzarbeiterversammlung Magrini :
Nachdem 14.12. gab es keine Samstagsüberstunden mehr bei der Magrini Galileo - bis heute.Trotzdem werden während der Woche noch Überstunden gemacht.

Karlsruher Stadtzeitung/ Wildcat

Zum Frühlingsanfang 86 erscheint die **Karlsruher Stadtzeitung/Wildcat Nr. 38.**
Inhalt: Frankfurt - militante Geschichte, Teil 1: Häuserkampf; Was wird aus Turin? Holländische Arbeiter gegen Flexibilisierung; Jobber in und gegen Atomkraftwerke; Südafrika: die Yanks, der ANC - Klassenkampf, Südafrika Teil II; politische Gefangene in Italien u.a.
Inhalt der Nr. 35: die Wobblies, Silicon Valley, Metroperaio, Sozialstaatdiskussion, Boom-Bumm!!?
Inhalt der Nr. 36: Elektronik Arbeiterinnen, Bergarbeiterstreik/England, Werftarbeiterkämpfe/Spanien, Knastrevolten/Frankreich, Arbeit. Entropie, Krise
Inhalt der Nr. 37: Klassenkämpfe in Südafrika, Jobber gegen AKW Leibstadt, Magneti Marelli, Hafenstraße, Bambule im Freiburger Knast, Schwerpunkt England: Bergarbeiter, Riots, Sozialstaat.

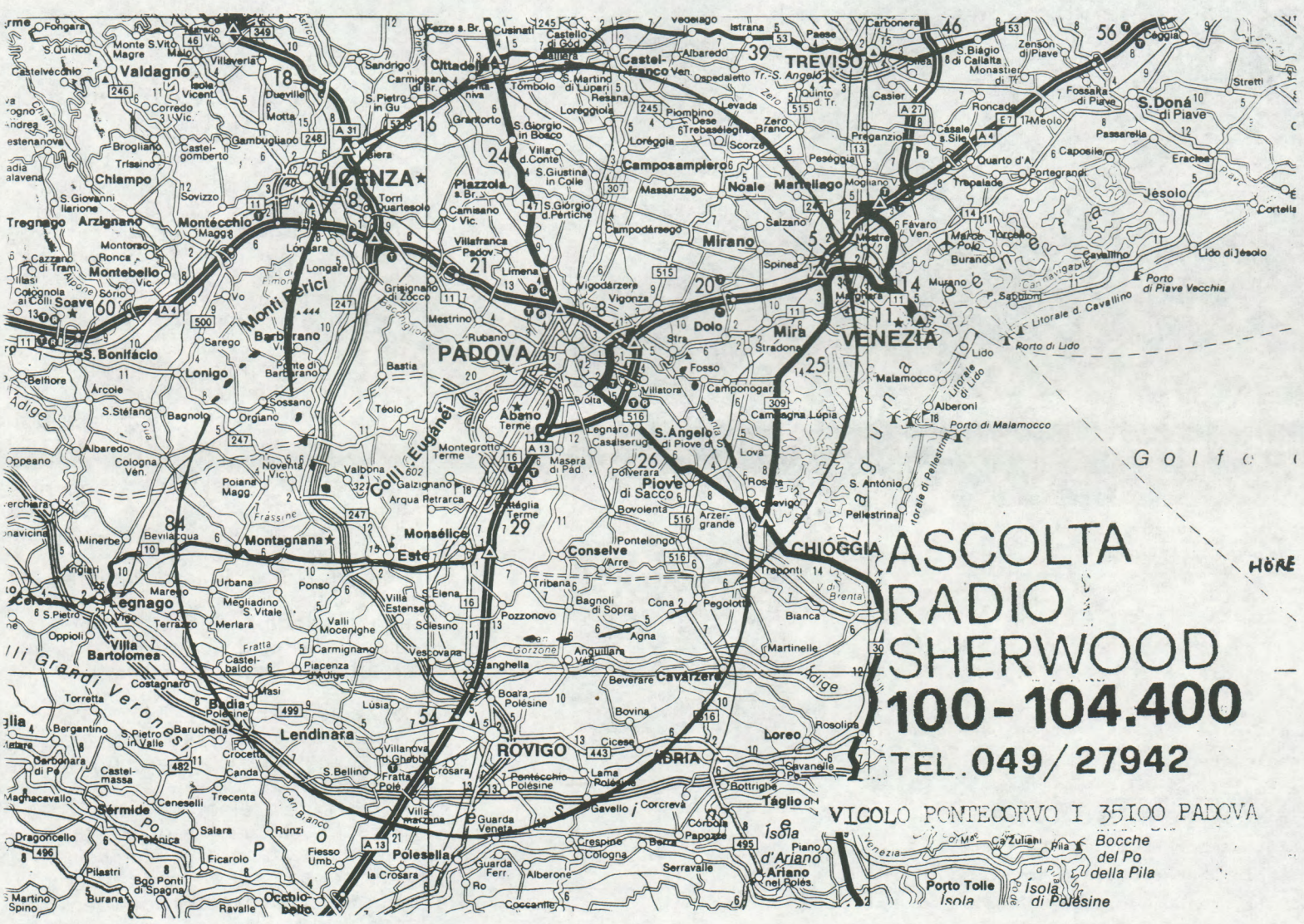
»Kennenlern-Angebot«: für zehn Mark schicken wir Euch die Nummer 35 - 39, schreibt auf die Überweisung: Kennenlern-Paket drauf.
Bestellung: Einzelheft 2,50 plus 0,70 DM Porto auf Postscheck-Kto. Nr. 1257 03 755 Postgiroamt Karlsruhe überweisen und dazuschreiben, für welche Nummer.
So, und außerdem gibt's noch den **Reprint** der wichtigsten Artikel aus den Nummern 26 - 34. Der kostet 5 Mark und bestellen geht auch wieder durch Überweisen und Reprint auf den Beleg schreiben.
Karlsruher Stadtzeitung Postfach 3644 7500 Karlsruhe Tel: 0721 / 85 64 61

GEGEN DAS NEUE FINANZGESETZ UND DEN E.S.U. ERHÖHUNGEN (STUDENTENWERK)

Die Verabschiedung des neuen Finanzgesetzes bedeutete auch die Erhöhung der Universitätsbeiträge.Außerdem wurden noch die Beiträge fürs Studentenwerk erhöht.
Damit ist die E.S.U. aber noch nicht zufrieden,die Preise für die Dienste werden noch weiter erhöht,trotz dem Plus von 3 Milliarden Lire der letzten Bilanz.
Die E.S.U treibt also die Politik der Privatisierung voran,mit einer Unternehmerlogik um höhere Profite zu garantieren ! !
Darüber wurde in der Versammlung der Studenten und den Arbeitern der E.S .U . am 24.2.86 im Studentenhaus Monte Cengio und in der Pressekonferenz geredet.Sie haben gemeinsam eine Plattform entwickelt, welche das Finanzgesetz glattweg zurückweist und einige Ziele aufgestellt,die zusammengefaßt folgende sind :
Zurückweisung des Finanzgesetzes und aller Erhöhungen(eingeschlossen den E.S.U. Beitrag welcher sich um 50 000 Lire bewegt)
-Ablehnung der Politk der Privatisierung der Dienste und daher der Spekulation und Vetternwirtschaft,Widerruf der Abkommen mit den privaten Mensen(2 Milliarden) ,mehr Finanzierung und Eröffnung neuer öffentlicher Mensen und Studentenhäuser
-Öffnung der Mensen für Arbeitslose,Mittelschüler,Kurzarbeiter, Rentner usw.
-Bessere Lebensbedingungen im Studentenhaus mit Bereitstellung von Mitteln für kulturelle und sportliche Aktivitäten
-Erhöhung der Studienbeihilfen(finanziell)
-Nein zur Regelung durch den Akkademischen Senat,welcher die Benutzung der Räume(Studentenbüros) in der Fakultät auf die Anträge der im Fachbereichsrat gewählten Studentenvertreter(gewählt von wem?) begrenzt.
-Rücknahme der Disziplinaruntersuchungen gegen E.S.U.-Arbeiter und Studenten,die für bessere Lebensbedingungen gekämpft haben- Schluß mit der Anwesenheit von Polizei und DIGOS vor den Mensen und Fachbereichen,mit den fortlaufenden Provokationen im Hinblick auf die studentischen Aktivitäten

Diese Plattform faßt die Ziele zusammen,die voranzutreiben notwendig sind,um unseren Ausschluß aus der Universität zu verhindern.
Wir glauben es ist wichtig zu handeln, damit sich gemeinsame und einheitliche Kämpfe der Arbeiter und Studenten entwickeln.
DAS IST DER EINZIGE WEG,MEINEN WIR,WELCHER AUFGRUND DER IN DER PLATTFORM AUFGESTELLTEN ZIELEN,SIEGREICH SEIN KANN.

VERSAMMLUNG GEGEN DIE ERHÖHUNGEN



RADIO SHERWOOD ist ein kommunistischer Sender in Venetien.
Wir senden seit 1976,obwohl man öfters versucht hat uns das Maul zu stopfen.
Es haben die Faschisten mit einem Attentat versucht;es hat Calogero mit der Verhaftung von einigen Genossen versucht.Allein aus der Tatsache,daß sie vor unseren Mikrophonen gesprochen haben und die Diskussion über sein Anklagegebäude eingebracht haben.
Das alles hat nicht verhindert,daß weiter Tag für Tag über alles informiert wird,was die Macht und die Medien verschweigen;Platz zu lassen für die Wirklichkeit der Basis und de Kampfmomente ,die in den normalen Informationskanälen keien Platz finden.
Und das ist was wir fortführen wollen auf der Grundlage der Beteiligung von denen die glauben,daß es wichtig und richtig sei,daß es andere und antagonistische Informationen gibt.
Kulturräume,Knast,AKW's,Umweltverschmutzung,Repression,Imperialismus, die Häuser,das Einkommen . . .
Es gibt tausend Sachen von denen man vor unseren Mikrophonen spricht und diskutiert! !
Aber um das alles machen zu können ist auch Dein Beitrag notwendig, um unsere Reichweite beizubehalten und auszudehnen,um weiter zu bestehen und zu senden .
Wir haben immer von Beiträgen und Spenden von Hörern und Genossen gelebt und heute bitten wir um einen weiteren Beitrag,damit RADIO SHERWOOD weiter seine Stimme erheben kann.
Werdet Mitglieder von RADIO SHERWOOD

Unsere regelmässigen Sendungen :

Jeden Morgen um 7.30 Pressespiegel - um 14UHr Punto Flash - um 18 Uhr Nachrichten

MONTAG : 9.3o die wöchentliche Sache - 16 Uhr selbstbestimmte Sendung des kommunistischen mittelschülerkollektivs - 18UHr big ben sendung über wissentschaftliche merkwürdigkeiten

DIENSTAG : 9.30 pressespiegel der wochenzeitungen der region rovigo 11Uhr der widerstand klagt an - 16Uhr selbstbestimmte sendung von genossen aus rovigo

MITTWOCH : 9.3o pressespiegel aus der pdovaner tiefebene - 11Uhr bücher,herausgeber,zeitungen - 18Uhr sendung der Zeitarbeiter,Arbeitslosen;Kurzarbeiter aus der Paduaner Tiefebene

DONNERSTAG : 9.30 die wöchentliche sache - 16Uhr sendung des kommunistischen studentenkollektivs

FREITAG : 9.30 pressespiegel der provinz venetien - 11Uhr pony express dokumente aus und über den knast- 18Uhr sendung des anti- akw+antiimperialistischen dokumentationszentrums padova

SAMSTAG : 1o Uhr sendung der Koordination der krankenhausangestellten

Und nicht die Musiksendungen von RADIO SHERWOOD vergessen.Vor allem Dienstag und Freitag um 21.30 'Zeitgenössische und klassische Musik' - Mittwoch ab 21Uhr 'only reggae' - Donnerstag ab 20Uhr 'pop rock new wave '.
RADIO SHERWOOD VERFOLGT TÄGLICH DEN PROZESS7.APRIL VENETIEN - die Sendung 'heute im prozeß' wird jeden Tag, an dem es Gerichtstermine im Aula Bunker gibt um 18.45 übertragen.

MASSENBEWEGUNG - AUTONOME - BEWAFFNETERKAMPF

Die Ausweitung der autonomen Kämpfe in der BRD ist bisher nicht gelungen.
Die Stärke der Bewegung war,daß sie ihre eigenen Bedürfnisse äußerte:die Jugendzentrumsbewegung,die Hippies,als Mann anfing zu desertieren,die Frauen,als sie anfingen ihre Rolle anzugreifen,die Arbeiter die blau machten,die Haäuserbewegung die sich Häuser und Wohnungen nahm.Sie forderten die Utopie schon gestern und nicht erst irgendwann.Abgesehen davon haben die Gewerkschaften und die kommunistischen Parteien nie eine Utopie entwickelt.Weder fordern sie die Abschaffung der Lohnarbeit noch die Aufhebung des Rollenverhaltens.Problem der Bewegungen war/ist,daß sie ihre Bedürfnisse,Vorstellungen nicht vermitteln konnten. Da sie oft nicht in der Kleinarbeit(Betriebskämpfe,Uni,Stadteilarbeit,usw.) verstrickt waren,sind sie auch nicht verstanden worden.Man konnte denen viel erzählen,geglaubt haben sie nichts.Nur in der direkten Erfahrung mit den Utopien oder auf der anderen Seite mit dem Repressionsapparat haben sie sich verändert.In der gemeinsamen Erfahrung hat sich was entwickelt.
Doch selbst wenn gemeinsame Erfahrungen gemacht wurden,waren sie nur 'lokal' und nicht übertragbar.Die Gefahr aber besteht für den Staat.Das istder Grund wieso Filme wie über die Startbahn-West nicht im Fernsehen gezeigt werden.Damit die Schwandorfer und andere erstmal ein Bild von 'Chaoten'im Kopf haben.
Im Unterschied zur Startbahn- und zur Anti-Akw Bewegung wurden bei den Häuserkämpfen keine anderen sozialen Schichten einbezogen. Das heißt aber nicht,daß das der einzige Grund für deren Niedergang war!

Ein Gipfel der autonomen Diskussion war die Position,nachdem die Häuserkämofe in Berlin dem Ende zugingen,viele RZ's zu bilden.Da wurde von dem RZ-Konzept nur die aktionistische Seite genommen und die Idee 'des verlängerten Arms der sozialen Bewegung'einfach weggelassen.Zum Glück gab es dann nicht diese abgehobene RZ's.

Bei den Auseinandersetzungen 81 um die Startbahn-West haben die RZ's innerhalb der Bewegung gestanden um sich mit den Aktionen auf den Stand der Diskussion beziehen zu können;und ihre Aktionen so zu gestalten,daß sie von der Bewegung aufgegriffen werden konnten.
Aber eine Aktion kann auch außerhalb von sozialen Bewegungen entweder diese anregen oder sogar welche schaffen.Der Anschlag auf das MAN-Rechenzentrum hat die Diskussion um Wirtschaftssabotage angeregt.

NUN ZU ITALIEN

In Italien sind Massenillegalität und bewaffneter Kampf erstmal gescheitert.Die einen sagen,weil er nicht genug verankert gewesen war.Andere aus dem bewaffneten Kampf meinen, weil in den Organisationen zu viele Fehler gemacht wurden oder es ein unoffenes Verhalten untereinander gab;wieder andere meinen,daß die Ebenen der Legalität und der Illegalität vermischt wurden und deswegen die Kämofer zu vielen ünnötigen Gefahren ausgesetzt waren.Und dann noch die,die erklären, daß die 'Sofort'-Konzepte und idealistischen Konzepte selbst in den Organisationen überwogen hätten.

Die BR haben sich 1984 nochmal gespalten.In eine erste und zweite PCC Position(- Partito Combattenti Comunisti). Sie schlagen sich Lenin um die Köpfe. Die erste bezeichnet die zweite als dogmatisch auf die russische Revolution bezogen . Die zweite bezeichnet die erste als 'tatsächlich idealistisch' während sie weiterhin materialistisch seien.

PCC I : haben am 13.2.86 den Ex-Bürgermeister von Florenz und Aktionär bei einer Waffenfirma Conti erschossen.

PCC II : nennt sich wohl jetzt UCC = Unione Combattenti Comunisti.Sie haben als Antwort auf die Erschießung Contis am 22.2.86 den Berater Craxis(Regierungschef),Koordinator der Wirtschafts- und Sozialabteilung Da Empoli versucht zu entführen.Er ist dabei angeschossen worden und der Fahrer hat die Genossin Wilma Monaco erschossen.

Renato Curcio und andere (auch BR) haben zunächst 82 eine Selbstkritik in Richtung Zukommen auf die autonome Bewegung geübt.Sie kritisieren,daß sie die militante Bewegung von 77 nicht begriffen haben.Ihre Theorie entwickelt eine Strategie auf der Grundlage des Marxismus - die Produktion als vorherrschendes Moment - der Ausweitung der Kämpfe auf die gesamte Metropolen-Gesellschaft.
Sie sagen Gewalt ist das,was in den Städten Realität ist.Sowohl negativ wie bei den Fußballfans als auch positiv bei den Straßenschlachten. Deswegen ist bewaffneter Kampf nicht Taktik,sondern Strategie,grundsätzlich.Autonome aus Rom haben letztes Jahr auf einem Fest in einem Neubauviertel,von ihnen 'Stammheim'genannt,ein Theaterstück aufgeführt,indem sie Bruchstücke von 'Metropoli',aus dem neuen Buch von Curcio 'WKHY' , aufführten.

PARTITO GUERRIGLIA DEL PROLETARIATO METROPOLITANO
guerrilla partei des städtischen proletariats
1982 im Moro-Prozeß sagten sie:"Von der Frühjahrsoffensive 78(Moro-Entführung) bis zur Kampagne Frühjahr-Sommer 81(D'Urso- und Cirillo-Entführung) wurde eine richtige Entwicklung gemacht. Die italienische Nation als schwächstes Glied des Imperialismus, wird von den Imperialisten am meisten ausgebeutet. Dagegen hat sich eine breite Bewegung gebildet.

1985 wurde eine Selbstkritik geübt.Es wurde gesagt,daß die Theorie 'des schwächsten Gliedes' falsch war.Weil sie 1. davon ausging,daß der antiimperialistische Kampf von den Widersprüchen innerhalb der Imperialisten lebt;2.von einem Minimalkonsens im eigenen Land ausging;3.simple Solidarität mit allen anti imperialistischen Kämpfen in der Welt ausgeübt hat und 4. weil sie die Möglichkeit der SU als Verbündeten einschloß.
Stattdessen eine praktische Neubestimmung eines autentischen proletarischen Internationalismus,ausgehend von einer Entwicklung einer Revolution im eigenen Land.Da sich kapital und Nato über- national organisieren,bestehe heute die Notwendigkeit einer Anknüpfung an die europäische Guerrilla-Bewegung.Es ist eine praktische Aufgabe der Untersuchung und des Kampfes.Ihre Wurzeln sind zu finden in den Klassenauseinandersetzungen in den imperialistischen Metropolen und in der Schaffung einer proletarischen Revolution als internationalen Kriegsprozeß gegen die imperialistischen Bourgeoisie.

10

"Es gibt keine Partei ohne revolutionäre Massenorganisationen(OMR) und es gibt keine revolutionäre Massenorganisation ohne Partei".Partito Guerriglia fordert weiter : "Auflösung der Kämpfenden Kommunistischen Organisationen(OCC)für den Aufbau der Kämpfende Kommunistische Partei(PCC),weil sie eine reduzierte militaristische Position haben.Die bezieht sich nur auf die Weiterentwicklung des Angriffes auf den Apparat der imperialistischen Bourgeoisie. PCC negieren die Dialektik zwischen Partei und unmittelbaren Bedürfnissen des städtischen Proletariats.1982 haben sich die PCC nach der politischen und militärischen Niederlage der Dozier Aktion'strategisch zurückgezogen' um eine entsprechende Antwort auf die bürgerliche Gegenoffensive zu finden.Sie geben sich der Illusion hin,daß durch einen Rückzug von den Massen,eine revolutionäre Theorie entwickelt werden könnte."

Im neapolitaner Prozeß gegen die BR(wegen der Cirillo Entführung)haben die Partito Guerriglia am 24.2.86 ein Transparent ausgerollt,mit der Parole :"Kampf der internationalen Herrschaft in den Metrooolen,Metrooolen Guerrilla für den Kommunismus".Gleichzeitig wurde eine US-Fahne verbrannt und gerufen:"Ehre der Genossin Wilma Monaco"und"Gebt der NATO Feuer".

RETI VIVENTI GUERRIGLIERI (lebende Guerrilla Netze) oder auchFILI SCOPERTI METROPOLITANI(offene metropolen Kabel)

Sie beziehen sich erstmal auf die Analyse von Curcio und Partito Guerriglia,kritisieren aber dann,daß trotz guten Willens ihnen es nicht gelang,soziale revolutionäre Praktiken mit den kommunikativen Handlungen zu verbinden und an der politischen Form Partei hängenblieben.
Zur Zeit haben wir keine weiteren Informationen über sie. Ob sich die "Offene Kabel" in Richtung der Autonomen bewegen wird sich noch zeigen.

Oft würden gegen eine autonome Bewegung Entscheidungen getroffen.Wie bei der Entführung des Direktors der Montedison in Porto-Maghera(Mestre).Dort wurde trotz der Forderung Taliercio freizulassen er von der BR erschossen.

Die Bereitschaft seine Lage zu verändern und eine Politik voranzutreiben,die eine Beteiligung von Vielen ermöglicht

Einerseits muß es die Bereitschaft seinen Status quo zu verändern geben und andererseits muß dazu die Möglichkeit geschaffen werden.Wenn die 'Autonomia' von einer BR-Position kritisiert wird,sie wären garantistisch,so sollten wir das unter diesen zwei Gesichtspunkten betrachten.Wenn jemand sagt : "Die Lage ist nicht die,daß wir einen bewaffneten Kampf führen können",dann interessiert uns,wieweit er das sagt,weil er sich mit dem System (inzwischen) arrangiert hat ...

Beispiel:Auf der Suche nach einer neuen Basis, war der Gewerkschaftler und Anwalt Gino Giugno -der 83 von der BR angeschossen worden ist,weil er Verteter einer reaktionären Gewerkschaftspolitik ist,die den Inflationsausgleich abschaffen will- kürzlich bei einigen Ex-Autonomen im Knast von Rebibbia in der 'area homogenea'. Doet klüngelten sie über Knastreform - Unterstützung der Gewerkschaft und anderes.

...Oder weil er tatsächlich die Situation verändern will,daß es möglich wird.Die Fragestellung ist nicht nur für die Auseinandersetzung Autonomia- Br wichtig,sondern auch im täglichen Kampf.Wie bei den Häuserkämpfen.Wenn Genossen aus der Erfahrung dazu kommen,daß eine Besetzung zur Zeit nicht durchsetzbar ist,muß das Interesse das sein,es wieder möglich zu machen. Ansonsten ist die Kritik unproduktiv.

LITERATURHINWEISE :

IL BOLLETTINO,Zeitung der Anti-Repressionsgruppen
c/o Libreria Calusca,Corso di Porta Ticinese 48
Mailand

INTERNATIONALE DEBATTE : Brigate Rosse für die Schaffung der Kommunistischen Kämpfenden Partei
Bestellbar über :WOZ Postfach
ch - 8042 Zürich

ALLE ZEITUNGEN DIE IN DIESEM HEFT AUFGEFÜHRT SIND GIBT ES BEIM ID-ARCHIV IN FRANKFURT

VIDEO-FILME,
die es zur Zeit beim ID gibt :

"Die Erschießung von Pietro Greco"
deutsch/italienisch 38 min.
Das Kommitee der Gegenuntersuchung zeigt mit diesem Fim die kaltblütige Ermordung von Pietro Greco.Dabei geht er zu sehr in die Einzelheiten.Es wird zuwenig gezeigt wie Linke mit so einem Mord umgeht.Es wird der Zusammenhang aufgezeigt zu den vielen anderen 'zufälligen' Erschießungen. Und so bietet er doch einen gewissen Einblick in italienische Verhältnisse.

"PORTO Maghera"
italienisch 20 min.
zeigt die Umweltzerstörung durch die Chemie-Industrie in Porto Maghera.Die staatliche Energieplanung wird kritisiert.Der Fil ist eindrucksvoll.Die Kameraleute spielen mit der Technik.Die musik ist unter anderem von Roxy Music.

" Antenne 2 : Italienische politische Asylanten in Frankreich "
französisch 40 min.
Sendung des 2.französischen Fernsehprogramm. Es geht um das Problem der Ausweisung nach Italien.Zwar wird Negri und andere Abschwörer zu oft zu Wort gelassen aber es wird viel von den sozialen Kämpfen in Italien in den 70ern gezeigt .

"Günter Sare"
italienisch 20 min.
Filmaufnahmen der BRD-Fernsehanstalten neu zusammengeschnitten.Mit anderem Ton und Kommentaren.Der Film eignet sich für Leute,die italienisch lernen.Die Tatsachen,die Bilder sind bekannt.

DRITTER PUNKT Um das alles zu machen bedarf es einer revolutionären Klasse,deren Merkmale nicht auf die 'konspirativen Ebene'sich reduzieren darf.
Das heißt es bedarf einer nützliche Miliz mit genau bestimmten Aufgaben in einer reifen kommunistischen Organisation,welche noch zu erreichen ist,aber unnütz wenn es nicht in einem breiten Ausdruck eingebettet ist.
Dialektisieren zwischen klandestiner und nicht klandestiner Militanz war in diesen Jahren nützlich.Wir können alle bestätigen,daß der bewaffnete Kampf in unserem Land,mit den verschiedenen Formen ein objektives und subjektives Resultat von Jahren und Jahren des Arbeiterkampfes und einem hervorragendem Widerstand gegenüber der kapitalistischen Restrukturation der Produktionsverhältnisse und der Reproduktion gewesen ist.Gut ,das alles berücksichtigt langt es jetzt nicht mehr.
Besser ist es wennes ein korrektes Gleichgewicht zwischen den beiden Hauptbestandteilen der revolutionären Bewegung gäbe,also zwischen den klandestinen Kommunisten und der autonomia operaia.
Es ist eine schöne Bescherung,wemn eine Variable,wie jene klandestine, sich nicht mehr auf die allgemeine Entwicklung der kommunistischen Bewegung sich bezieht.
Uns interessiert ein kommunistisch soziales Kollektiv'politisch wiedererkennbar'von den Proletariern und nicht bloß mittels der Berichte in den Zeitungen.
Es steht an,sich in einer einhaitlichen Kraft zu finden,schwierig und umfangreich,Schaffung einerOrganisation und eines Programmes
Die Einheit muß wieder gesucht werden Genossen.

Das ist ein Auszug aus den Materialien der Organisation
Colletivi politici veneti per il potere operaio

sulla linea di combattimento

'Autonomia'Nr.7 15.2.79

Man sagt,daß position beziehen und Klarheit schaffen in bestimmten Momenten nützlich und wichtig sei.Das ist jetzt so ein Moment.In Genua ist ein Facharbeiter der FOI 'abgegangen' und in Mailand ein 'entsprechender' Verwalter der kapitalistischen Justiz.Also zwei Exponenten des Arbeitsrevisionismus.
Für uns waren die Aktionen nicht in Ordnung.Nicht nur wegen dem Ende der zwei Angestellten der sozialen antiproletarischen Maschine der Kontrolle,sondern auch wegen der Dimension ,dem Zustand der Gesundheit zu guten dieser Maschine in der bürgerlichen Gesellschaft.Deswegen interessiert uns eine Auseinandersetzung um die politischen Positionen der Genossen der'kämpfenden Partei'anzufangen.
ERSTER PUNKT Ob für uns oder für diese Genossen stellt sich die Frage nach dem Rausdrängen von revisionistischen/opportunistischen Linien aus der Arbeiterbewegung,wo sie schon immer anwesend,wenn nicht sogar dominierend waren.Neben dieser theoretischen und praktischen Bestimmung des Kampffel des entsteht das Problem wie sich der bewaffnete Kampf innerhalb einer geschichtlichen Perspektive der Befreiung von der kapitalistischen Ausbeutung organisiert?Wenn der Feind seine Macht,seine soziale Diktatur tatsächlich aus der Arbeit ableitet,hängt das nicht nur von der militärischen Kraft ab,aber auch von einer sozialen Massenqualität so einer Kraft ab.Die enorme Monstrosität des bürokratisch-militärischen Apparates des kapitalistischen multinationalen Staates wird begleitet von der Komplexität der Klassenverhältnisse in einem spätkapitalistischen Land in Ausdehnung,ausgedrückt und verwurzelt in den proletarischen Schichten,die und der Anwesenheit des Revisionismus mit der Funktion der Kontrolle der proletarischen Zustimmung zur Herrschaft der bürgerlichen Legalität.
Revisionismus ist immer noch in der Klasse .
Der bewaffnete Kampf nimmt nur dann allgemeingültige Karakteristiken ein,wenn er sich auf die geschilderten Aspekte bezieht.
Wir denken wie Lenin:"Die Partei des Proletariats kann niemals den Partisanenkampf als einzigen oder Hauptmittel des Kampfes erwägen"- und "dieses Mittel muß anderen untergeordnet sein"- und- "ohne diese letzte Bedingung entarten,prostituieren sich alle,absolut alle Mittel der Kämpfe in der bürgerlichen Geeellschaft."
ZWEITER PUNKT Auch wenn der Revisionismus,entstanden und gewachsen in einer kapitalistischen Welt eine untergeordnete Rolle hat,so sind in ihm soziale Merkmale der Massen ,und ihre Anjänger kommen zum großen Teil aus der proletarischen Schicht.Daher sind sie auch in der Lage Verwirrung zu stiften.

Neben einem Programm von Organisation,Demaskierung und eine adäquate militante Antwort auf die revisionistischen Kompromisse muß parralell des Revisionismus eine politische,praktische und öffentliche Kritik in der Fabrik wie auch in den Bereichen der sozialen Produktion,wie in den Vierteln ausgeübt werden.
Den Revisionismus zwingen,sich auf dem Gebiet zu stellen,welches wir bestimmen.Das ist die Aufgabe für die kommunistische Avantgarde.

DIE TALIERCIO - ENTFÜHRUNG

...Die BR hat in Venetien nach dem 7.April79 bis zu der Dozier Entführung drei politische Morde und eben eine Entführung gemacht.
Mehr nicht.
In der gleichen Zeit war die Bewegung der autonomiaoperaia in hunderten sozialen Konflikten ,mit vielen,vielen Proletariern beteiligt.
(Wiedie Verhaftungen im nachhinein gezeigt haben,haben 90% der BR-Genossen nur am Rande der Bewegung oder ganz von außen gehandelt)
In der Petro-Chemmischen Fabrik Montedison von Porto Maghera reifte eine starke Bewegung von Kurzarbeitern 1981.Sie trafen sich in Versammlungen, organisierten sich wie im consiglio di lavoratori(Arbeiterrat),dem comitato operaio(Arbeiterkomitee).Eine mehrrheitlich nicht reformistische Bewegung.Die Präsenz der Genossen in der Fabrik und aus der Fabrik war allen bekannt und daher politisch legitimiert.Diese Bewegung hatte es nicht nötig gehabt jemanden zu entführen um sich bekannt zu machen,die Besitzer wußten von ihrer Existenz,spätestens nachdem diese Bewegung nach Rom fuhr um mit dem zuständigen Minister zu verhandeln.Diese Bewegung stützte sich auf die autonomen- und Massenorganisationen in der Fabrik und auf die Einheit des Programms des Kampfes und der Stadtteilarbeit.

Die Arbeiter der Petro-Chemie kämpften für die Garantie des Arbeitsplatzes, die 35Stunden, gegen die Arbeitsorganisation..
Das war die Grundlage von der aus interne Umzüge, Stillstände, autonome Streiks, selbsteingerufene Versammlungen - damit wurde die Bewegung der 'autoconvocati'(selbsteinberufene) vorweggenommen - und die reformistische Linie wurde immer mehr zurückgedrängt.
Etliche Versuche der Provokation : Von Polizisten, die einzelne Genossen bedrohten, damit sie aufhörten zu kämpfen, bis zu den Polizisten, die im Namen der Direktion Hunderte von Millionen Lire boten um sie zu kaufen; von der Durchsuchungen in den Häusern zu den Einschüchterungen, Verleumdungen von Genossen. Insgesamt also probierten sie alles, doch die Bewegung der Kurzarbeiter und die antagonistische Bewegung insgesamt 'empfing die Schläge' und entwickelte sich.
Die Entführung - Ermordung hat den Kapitalisten und den Reformisten in die Hände gespielt. Sie haben als 'Terrorist' diskriminiert, wer nicht das Spiel 'entweder bist du für die, die Taliercio ermordet haben oder du bist für uns' mitgespielt haben. Sie hat die Repression gestärkt, weil sie sagen konnt, daß der Kampf zu Toten und Terroristen führt und deswegen bekämpft werden muß.
Wie konnte daher das Kommitee der Arbeiter eine Aktion unterstützen, welche Erstens nicht ihre Kämpfe stärkte, weil sie diese 'Spirale' nicht brauchte und Zweites hingegen sie schwächte und sie schweren Attacken aussetzte.
Die Arbeiter der Petrochemie und von anderen Betrieben, das comitato operaio und alle Instrumente der Bewegung waren für die Freilassung von Taliercio(Anm.d.Ü. Wie auch bei der Entführung D'Urso wurde von der BR die Frage an die Arbeiter gestellt was mit dem Entführten geschehen soll). Für uns zeigte sich, daß eine Aktion, die nur auf der exemplarischen Aktion beruht und exponentiell immer gewaltätiger wird, seit einer Weile vom Kampf der Bewegung getrennt ist, von verschiedenen Arten auf der Ebene der Massen zu kämpfen. - Diese Strategie geht auf eigene Rechnung vorwärts, sie reduzieren den Klassenkampf auf Kampf zwischen den Apparaten.

EINE ERGÄNZUNG : aus der 'Autonomia' Nr 24 Juni 81
...Der Eingriff der BR in die Klassenauseinandersetzung in der Petro-Chemie war für die Gewerkschaft nicht lenkbar. Als sie von den Kurzarbeitern eine Unterschrift unter ein Beileidstelegramm forderten, fragten diese wieso sie denn Briefe bekämen in denen von ihrer Entlassung die Rede wäre. Oder als die Gewerkschaft 15 Busse für die Demonstration gegen die Entführung mietete konnte sie gerade einen füllen. Also das scheint die Situation der Arbeiter wiederzugeben, die innerhalb kurzer Zeit von 7000 auf 5500 bis 6000 geschrumpft sind...

DIE D'URSO-ENTFÜHRUNG

Als erstes wird die die politische Lage zum Zeitpunkt der Entführung beschrieben. Die Krise und die Notwendigkeit für die PCI, den sozialen Frieden durch die Verhaftung von Genossen und den 'Kampf gegen den Terrorismus' zu betreiben.
Die Entführung Moro war ein Kampf zwischen 2 'Armeen', bei der die kommunistischen Bewegungen vollkommen außerhalb standen. Der 'Angriff auf das Herz des Staates' war vollkommen abstrakt. 'Nach Moro' ging es um das Zusammenkommen von revolutionären Massenorganisationen und der Frage der Partei. Über die ultrasubjektivistische und militaristische Seite der bewaffneten Initiative ist schon viel geredet worden. Die Politik bestimmt das Gewehr und nicht umgekehrt, mit dieser Diskussion sind wir bei heute angelangt.
D'Urso verantwortlich gegenüber dem Justizminister, für die Hochsicherheitsknäste, die Differenzierung, die Verlegungen der Gefangenen.
1) Die erste Neuheit in diesem Fall ist, daß die BR hier einen Zusammenhang zur Gefangenenbewegung schaffen, zur Schließung von Asinara, Abschaffung der Hochsicherheitsknäste, der Verkürzung der U-Haft. Genau daß die BR diesmal einen Kampf unterstützen, muß herausgehoben werden.
2) Die andere Neuheit ist, daß die Entführung nur ein Teil der Aktion ist. Durch die Übergabe der Entscheidungsgewalt über d'Urso an die Knastkommitees Palmi und Trani wird die Revolte von Trani zu einem zentralen Moment, um den die ganze Aktion sich dreht.
Nach der Revolte muß, trotz dem Eingreifen der G-MAN (Spezialeinheit der Bullen) die gesamte Presse von den Lagern des Staates und von Asinara sprechen, die Schließung von Asinara wird schnell beschlossen. Das sind die 2 wichtigsten Ergebnisse der Aktion.
Wenn es stimmen sollte, daß Asinara eh geschlossen werden sollte, dann stimmt es auch, daß es noch bestens am Funktionieren war als Repressionsinstrument gegen die proletarischen Gefangenen. Die Regierung wurde vor die Frage gestellt : Sofortige Schließung und so tun, als ob nichts gewesen wäre oder das Opfern eines ihrer Diener. Die 'harte- Linie' hat hier eine Niederlage erlitten. Die Widersprüche in dem institutionellem System sind hier aufgebrochen worden.

Das gilt vorallem für die Presse, für die es hier zu einer ihrer kritischsten Momente seit Kriegsende gekommen ist.
Das Interview und der Abdruck der Befragung d'Ursos durch die BR hat eine der größten Spaltungen in der Presse gebracht. Sie geht vielleicht weiter wie es die BR gedacht hatte.

Nun fragt sich, wie es nach den Ereignissen der letzten Jahre zu so einem Black-out kommen konnte. Die Operation geschah, als viele schon ihre Erfolge gegen den 'Terrorismus' zählten. Nach dem 7. April sind die Zeitungs- und Fernsehorgane immermehr zum Sprachrohr der psychologischen Gegenguerilla geworden. Nach dem Tod von Tobagi (Journalist) wurde reinegemacht in den Zeitungen. Und die Zeitungen haben Besitzer mit Namen und Anschrift, sie Können also nicht 'neutral' sein im Klassenkampf. In dieser Situation erscheint es als großer Verrat, was der Espresso und seine Redakteure gemacht haben. Scialoja und Bultrini werden als Kriminelle hingestellt, isoliert und müssen bereuen (was sie wohl auch gemacht haben).
Aber die Dinge verkomplizieren sich, Wenn man bedenkt, daß das Leben von d'Urso an die gesamte Veröffentlichung in den größeren italienischen Tageszeitungen, der Erklärungen von Palmi und Trani gekoppelt war. Was macht man nun?
Es ist die harte Linie, die gefahren wird, wiedereinmal vorangetrieben vorallem von der Corriere, der Republica und natürlich der Unita. Doch die ersten Widersprüche, die Pleite Kommen bald: einige Köpfe entscheiden die Erklärungen abzudrucken. Dadurch wird eine Diskussion ausgelöst, die über die Grenzen der Parteien hinaus geführt wird.
Und das ist kein 2.-rangiger Aspekt der Aktion. Wie ein Chronist der PCI schreibt, hat diese Spaltung eine Arbeit von Jahren zur Vereinheitlichung der Zeitungen vorerst zunichte gemacht. Und es hat gezeigt, daß zwischen dem Staat und verschiedenen Teilen der Gesellschaft eine Meinungsverschiedenheit besteht, die über bloße Humanität (Erhaltung des Lebens von d'Urso) hinausgeht, weil man sich nicht total mit dem Staat identifiziert, der keine Legitimation hat, Opfer von den Leuten und noch weniger Legitimation hat, das Leben eines Menschen zu verlangen, wer auch immer es sei.

Bestimmt wurden nicht alle Aspekte der d'Urso Entführung aufgezählt. Wir wollten die wichtigsten herausarbeiten. Und zeigen, daß trotz des Kronzeugen Peci und anderen die BR noch handlungsfähig ist und eine große Fähigkeit zur 'Neugründung' hat.
Ein weitere Fakt ist, durch diese Aktion hat die BR den Knast als wichtigsten Moment ihrer Initiative gestellt. Nicht nur wgen der Vernichtung der Kommunisten, sondern auch als Moment der politischen Neuzusammensetzung. Aber das wirklich neue, welches auch aus dem Dokument der 'historischen Grupp' heraus sticht, ist, daß das Hauptproblem ist, ein Programm zu erarbeiten, in dem die Partei (auch bewaffnet) und die Organe des Kampfes in dialektischem Verhältnis stehen.
Es ist kein Neuheit, daß es eine Sache ist, in produktiven und sozialen Sektoren zu arbeiten, um Formen der Massenorganisation und Gegenmacht zu schaffen. Eine weitere Sache ist, daß man für die politisch-militärischen Aktionen Vermittler finden muß, weil die Bedingungen der sie ausführenden, illegalen Organe nicht für andere proletarische Schichten heute verallgemeinerbar sind, auch nicht für die politischen Gefangenen 'nicht-politischen' Ursprungs.

WIE man sieht gibt es viel Holz auf dem Feuer.
Es hängt von uns ab ob wir Wasser daraufschütten um es zu löschen oder mit nochmehr Holz vergrössern.

Trani/ Dezember 1981
Sogar die Carabinieri beziehen Stellung gegen die Brutalität des GIS Einsatzes.
Negri und andere der Autonomia Operaria sagen klar, ohne sich vom Knastkampf zu distanzieren, daß sie mit der Organisation des Aufstandes von Trani nichts zu tun hätten.

DALLA PROPAGANDA ARMATA(AGITA SOCIALMENTE) ALL'AUTOPROPAGANDA ARMATA

von der bewaffneten propaganda(mit sozialen Bezügen) zur bewaffneten selbstpropaganda
aus der Zeitung "assemblea" 8+9 februar+mai 85
von ermano gallo (auch mitherausgeber des buches "frammenti",geschichte der mailänder br kolonne "walter alasia", Buchbesprechung in der Karlsruher stadtzeitung nr.35 frühling 85)

"Während es klar ist,daß ein bewaffneter Kampf ob Volksguerrilla,nationaler Befreiungskrieg,Bürgerkrieg oder bewaffneter Aufstand ohne eine 'bewaffnete Propaganda' nicht eksistieren kann,ist das Gegenteil absolut nicht klar." aus dem Vorwort der assemblea Redaktion.

ARBEITSHYPOTHESE

"Wer die Guerrilla und ihr Interessenverhältnis mit der Politik, der militärischen Organisation,i der Agra r,Ökonomie und Technik in der Vergangenheit und Gegenwart betrachtet,muß berücksichtigen, daß es diese in allen Zeiten gegeben hat, als natürliche Form der Selbstverteidigung der Schwachen .

(Werner Hahlweg)

Zeitliches Schema
1968 - 1970
Verschiedenste Gebiete werden der sozialen und politischen Herrschaft entrissen.Die Gewalt war deffensivin dem Sinne,daß die neueroberten Gebiete verteidigt wurden,aber andererseits war genau diese Verteidigung auch offensiv,weil sie neue Gebiete auftat.Die Gewalt war spontan und nicht bewaffnet.

1970
Handelt es sich um eine verbesserte Ebene der offensiven Selbstverteidigung oder schon um die ersten Anzeichen der'bewaffneten Propaganda' und gleichzeitig um ein konkretes Beispiel der'Pädagogik der Aktion'?
In der ersten Nummer der 'Sinistra Proletaria' wird im Juli 1970 der 'bewaffnete Antifaschismus'und die Notwendigkeit des 'bewaffneten Krieges mit langer Dauer' propagiert.Im Oktober wird auf einem Kampfblatt der 'Sinistra Proletaria' die Entstehung der BR angekündigt.
Auch wenn es nicht gesagt wurde haben die Tupamaros,die Gauche proletarienne und die RAF sie beeinflußt.Es sit in diesen Jahren offensichtlich,daß ausländische (oft exotische)Modelle, benutzt wurden,die Notwendigkeit und Möglichkeit aufzuzeigen,die Klasse weiterzuentwickelnn.
Daraus folgte :
A) Eine neue (antifaschistische) Resistenza
B) Die Propaganda der Aktion

(die GAP um Feltrinellibe- rief sich auf die alte Resistenza und die Raf.Die BR hielt jedoch genau diesen Ansatz für falsch.Militante Arbeitteruntersuchung war ihr Ausgangspunkt. S.Autonomie Nr12..die cre

1.) 1970 - 1972
Die Ziele sind : Leiter von Fabriken ,Faschisten,Vorarbeiter, usw..
Aber zuerst wurden nur Sachen angegriffen.Es handelt sich also um 'bestrafende Aktionen',die noch nicht die o f f e n s i v e E b e n e g e g e n P e r s o n e n erreicht haben.

Das ändert sich mit der Entführung Macchiarini am 3.3.72.
Damit wird zum ersten Mal eine Form der Propaganda mittels bewaffneter Aktion,welche das Maximum der Arbeiterselbsverteidigung durch eine technischen und politischen Ebene der Offensive steigert,angewandt.
Tatsächlich,während auf der einen Seite die Verteidigung der Interessen der Klass durch den Prozeß und der symbolischen 'Bestrafung' klar ist, kann auf der anderen Seite nicht die Absicht des verallgemeinerten Angriffs gegen die Verantwortlichen und den kapitalistischen 'Kommandopunkt 'vertuscht werden.
Die Vorantreiber der Überwindung der defensiven Phase waren immer noch innnerhalb der geschichtlichen Rechtfertigung.Sie gehörten zu einer Form der Massenillegalität oder wenigstens zu ihrer rechtfertigten Projektion.
DieEntführung von Macchiarini zeigt eine Veränderung. Die Delegierung sozialer Selbstverteidigung(Mandat der Klasse)stößt auf das Selbstein- schreiten der Initiativgruppe Das letztere geht subjektivistisch in Richtung einer 'Entwicklung jenseits von sich'

(sich=Mandat der Klasse Anm.d.Red.)

II.) 1972 -1974
Verschiedenste Bestrafungsaktionen,drei Entführungen.Alle sind mit dem Fabrikkampf,dem sozialen Kampf verbunden.In dieser Periode gibt es eine Koeksistenz von verschieden Formen der Vorantreibergruppen, welche vor allem sich auf der militärischen Ebene bewegen-den erweiterten Initiativen,von Militanten ausgeübt,die nicht innerhalb einerOrganisation sind.
In dieser Zeit wird die revolutionäre Aktion als Bedingung einer wriklich revolutionären Bewegung gesehen(man theoresisiert:die bewaffnete Aktion schafft die Bedingung für eine bewaffnete Bewegung).

Auf der allgemeinen Ebene kann man zwei Bestimmungen feststellen:die (schon am Anfang)voluntaristische,welche die treibenden bewaffneten Gruppen karakterisiert und jene welche eine geschichtlich-soziale mehr objektive Linie verfolgt , an Bewegungen geknüpft,meist in Richtung Gegenmacht orientiert,lokal und sektoriell.Auch wenn nicht immun gegen subjektivistische Strömungen bleiben sie meistens auf der Ebene der deffensiven Aktion,während die Kerne,die theoretisieren und praktizieren,eine offensive Propaganda einer 'bewaffneten Strategie zur Machtergreifung verfolgen.
Die Erschießung von zwei Faschisten bei einem Überfall auf ein MSI-Büro in Padua ist der nicht wieder rückgängigmachbare Punkt dieser Periode.
Im selben Jahr kommt es zu einer Schießerei zwischen untergetauchten Brigadisten undKarabinieri.Die Benutzung der Waffen,als Teil einer revolutionären Offensive und Selbstbestätigung von sich,ist nunmehr klar geworden.
So ist das Jahr 1974 zu einem wichtigen Anzeiger für die Veräanderung der Propaganda der BR geworden,sowie zu einer Vorwegnahme ihrer späteren Krise.Nach einer ersten Unsicherheit fordert die Gruppe das Recht für sich,mit Schüssen auf den Feind zu antworten,nicht nur angreifend sond dern auch den Gegner der Klasse erschießend.
Darin wird ein Sprung in der politischen Quadität im Verhalten zu den Entführungen und den proletarischen Prozessen gesehen.
In ideologischen Begriffen wird sogar von der Veränderung von der Propaganda zum Klassenkrieg gesprochen.
In Wirklichkeit sind die Gründe der sichtbaren Eskalation auf der einen SEite die technische Komplexität und die Schwierigkeit der sozialen Bestimmung der politischen Entführung und auf der anderen Seite die Ak zentuierung der Selbstverteidigung der Gruppe,zusammen mit der Verherrlichung der Aktion -

III.) 1974 - 1976
Wie die Entführung Sossi zeigt war es i m m e r n o c h m ö g l i c h daß eine Aktion mit einem hohen militärischen Inhalt und die e r k l ä r e n d e Propaganda mit der Propaganda mit sozialverändernden Zielen sich abwechseln können.Man muß in dieser Periode die Entfremdung der Formen des Angriffs feststellen,die immer mehr die militärische Ebene betont und immer weniger auf der sozialen mitteilbar.Es ist die Zeit der Beinschüsse.Es wurde als bestrafende demonstrative und gleichzeitig verändernde Propaganda eingeführt.

1975 fingen die blutigen 'Bestrafungen 'von Vorarbeitern und Direktoren an(vom Zusammenhang Fabrik ausgehend).Die Beinschußpraxis zeigt eine Wende,nicht soweit es die technisch militärische Ebene betrifft,(mehr scheinbar als wirklich) sondern mehr in Bezug auf das S y s t e m der bewaffneten Propaganda.Tatsächlich sind die Beinschüsse der Scheitelpunkt des Zusammenkommens von der Aktion mit dem Ziel zu verändern und der Aktion verstanden als Recht den Klassengegner zu beschießen.
Langsam wechselt auch die Art der ideologischen und moralischen Rechtfertigung.
Die geschichtliche und die soziale Rechtfertigung scheinen an Bedeutung zu verlieren,von dem Punkt an ab dem die Gruppe über die Bestrafung und die militärische Ebene,der als 'menschliche' Ziele 'bestimmten Auseinandersetzung,entscheidet.

Die'prletarischeEntführung',das'Volksgericht'bezogen sich auf in bestimmten Sinn die sozialen Bezüge ,Bereiche ,die Propaganda hatte daher notwendigerweise das Bedürfmis zu beteiligen und daher handelt sie sozial. Im Falle der Beinschüsse und der Propaganda der Verletzungen hingegen werden das Urteil und die Anwendung vom militärischen Kommando ausgedrückt,Von da an ist die Gruppe für die Legitimation verantwortlich. Die Beinschüsse als neue Form/Symbol der bewaffneten Propaganda,von 75 ab,zeigt den sowohl nicht rückgängigmachbaren Weg(von der geschichtlichen Rechtfertigung und der äußeren Zustimmung)zue Selbsrechtfertigung der Gruppe,der unausweichlichen Veränderung der h a n d l n d e n in e r k l ä r e n d e Propaganda.

Trotzdem können in der Praxis noch 'anachronistische' Formen,die der herrschenden untergeordnet sind,existieren.Einerseits wegen der spontanen Enstehung von neuen Gruppen,die 'ontogenetisch' die altem Phasen der Propaganda durchmachen,andererseits weil in der Propaganda Widersprüche vorhanden sind.Die Überfälle auf die faschistischen- und den MSI- Büros,die'Durchsuchung' von Kapitalisten-Büros,die Brandanschläge auf Pkw's von Vorarbeitern und Direktoren ,die Anschläge auf Immobilien und Symbole gehen weiter und verwielfachen sich sogar in dieser Zeit.1975 bekennen sich die BR kurz nacheinander sowohl zur Entführung von Vincenzo Casabona, wie zur Verletzung des FIAT -Arztes luigi Solera.Die Koeksistenz und Gleichzeitigkeit von 'Phasenverschiedenen' Ebenen der Propaganda ist nur ein scheinbarer Widerspruch.

Tatsächlich wird die Ausübung von direkter Gewalt gegen Personen(jetzt als absolute Feinde,Funktionen oder Nicht Personen angesehen),das zumindestens in einer bestimmten Periode,die fortschreitende Entfernung der bewaffneten MacherGruppen von dem Einvèständnis und der sozialen Legitimation mit sichbringt,in wirkliche Ausübung von Gegenmacht und Hegemonie verwandelt.Andererseits kündigen die Aktionen die konservative Eksistenz der Gruppen an und regen dadurch die Bildung von neuen Gruppen an die sich auf Grund ihrer eigenen militärischen Praxis gründen und rechtfertigen .

1976 - Mit der Verbreiterung der bestrafenden - demonstrativen Praxis wird ein ungewöhnliches Phänomen der Zerstreuung und Verbreitung von bewaffneten Initiativen unterstützt.Die gesprochene Propganda 'befreit' unzählige bewaffnete s e k t o r i e l l e S p r a c h e n ,nicht gebunden sich der politisch - sozialen Veränderung zu stellen.Die Aktion des militärischen Angriffs zeigt sich grundlegend als Form der Selbstverteidigung und Selbstidentität der Gruppen,welche eine auf spezifische (und nicht mitteilenden) Sektoren ,des metropolitanen Proletariats,eine begrenzte Resonanz hat.Auf der anderen Seite hat die Repression in dieser Zeit bestimmte Erfolge,quantitativ und qualitativ,spezielle in Bezug aug Organisationen wie der BR und der NAP.

Als Reaktion könnte man sagen - bestätigt die historische Gruppe den 'Anzug der Schraube',eröffnet nach der Phase der bewaffneten Propaganda, schon 1975 ers_chöpft,den A n g r i f f a u f d a s H e r z d e s S t a a t e s .Die Ziele 'außerhalb der Propaganda' sind außerhalb der traditionellen Bereiche,auf einer symbolischen Ebene und der 'nationalen Loslösung'.

Beispiel :'In Richtung des Aufbaus der kämpfender Partei'.

Während dieser Eskalation des Angriffs(Verteidigung der Gruppe) begab sich die BR auf die 'private Ebene der Auseinandersetzung' gegen die Institutionen.Und die sozial handelnde Propaganda wird immer mehr zur Metasprache der Initiativgruppen.Die Bestrebung,die Einzelnen zu vereinen wird höchstens technisch-militärisch bewätigt:es wird mehr die Praxis der Ziele'standarisiert' als die wünschenswerte politisch strategische Einheit des 'bewaffneten Nebels'(nebulosa armata).

1976 - Zwei Episoden sind für einen (weiteren) Wechsel bezeichnend.An erster Stelle die Exekution des Richters Coco in Genua(Juni 76) und an zweiter Stelle die Erschießung des Vizepolizeipresidenten Cusano von Biella(August).Beide Episoden zeigen ,daß eine Art interner Kampf zwischen bewaffneten Organisationen,Staat und Apparate eingeführt wurde.Es ist klar,daß dadurch die Propaganda subjektivistisch und voluntaristisch wurde,aber genau aus diesem Grund wird ihre Reflexion dieser Auseinandersetzung,in den ideologischen Verzerrungen und den politischen Bestimmungen,objektiver Ausdruck der 'Auseinandersetzung zwischen Institution und revolutionären Klassenbewegung'.Auf der anderen Seite werden Aktionen,die sektorielle Beteiligung vermuten lassen(anzünden von Maschinen,symbolische Bestrafungen,Befragungen von bewaffneten Initiativen durchgeführt)intensiviert,um dem Gleichgewicht zwischen innerer Anwerbung und sozial handelnder Propaganda beizutragen.

Ein Phänomen von kurzer Dauer ist die Enstehung und das Ende der NAP. Sie fing mit der Megaphon-Aktion vor dem Knast Poggio Reale Oktober 74 an und hörte nach einer langen Serie von Verhaftungen,fehlgeschlagenen Attentaten,mörderischen Fallen für die Genossen 76 auf.Die 'Proletarischen Bewaffneten Kerne(NAP)' sind für wenige und vor allem symbolische Aktionen verantwortlich.Unter ihnen ist die wichtigste die Entführung des Richters Di Gennaro(6.5.75).Bezeichnend für die Erfahrung wie für die Eksistenz der Kerne ist folgendes 1. Die NAP ist die einzige bewaffnete Organisation in Italien,die sich o f f i z i e l l

gegründet und dann im Stadium der bewaffneten Propaganda,die sozial handelt aufgelöst hat.In dem Moment in dem das 'Mandat' und die Delegierung der Zustimmung, auf die sich diese besondere Phase stützte,weniger geworden ist,hat sich die Gruppe wegen Spaltungen u nd individuellen Entscheidungen in andere(vor allem in die BR) aufgelöst; 2. Die NAP ist die einzige Organisation gewesen,die erklärtermaßen mittels der bewaffneten Propaganda einen spezifischen Teil des städtischen Proletariats repräsentieren:die Gefangenen,die Extra-Legalen,die Nicht-Garantierten,ausgehend von konkreten Forderungen wurde eine Art 'Gewerkschaft'entwickelt;3. Die Nap ist die einzige Organisation auf der Ebene der bewaffneten Propaganda gewesen,die eine starke innere Beteiligung und eine sektorielle Zustimmung, erfahren hat.
Auf der anderrenSeite haben die Kerne vor anderen Gruppen die Niederlage 'der Überwindung der Propaganda' erfahren.Die Unmöglichkeit von einem speziellen Gebiet(Knast,Verurteilte) ausgehend für gen außerhalb dieses Bereichs oder sogar ein strategisches Programm aufzustellen.

IV) 1976-1978

Nunmehr gibt es eine ganze Reihe von bewaffneten Aktionen,die angeregt und gleichzeitig mit der 'Propaganda'laufen,zu denen sich die historischen Gruppen bekennen.Die diffusen Organisationen versuchen sich eine Strukur und eine ideologische Rechtfertigung zu geben,die verschieden und oft alternativ - zu den in der Vergangenheit erfahrenen,wie denen der historischen Gruppen, ist.
Auf der anderen Seite verstärkt sich die Überzeugung in den historischenFormatioinen(zuerstBRdann Prima Linea) von der 'reifen Eksistenz des beweaffneten Kampfes für den Kommunismus'.In dieser Periode verbreiten sich die Theoretisierungen des 'revolutionären Ereignisses'.'Es hat sich eine wirkliche und eigene bewaffnete Widerstandsbewegung gebildet,die sich obwohl sie in tausend Bereichskämpfe zersplittert ist, Voraussetzungen des Bürger- und Volkskrieges geschaffen hat'.

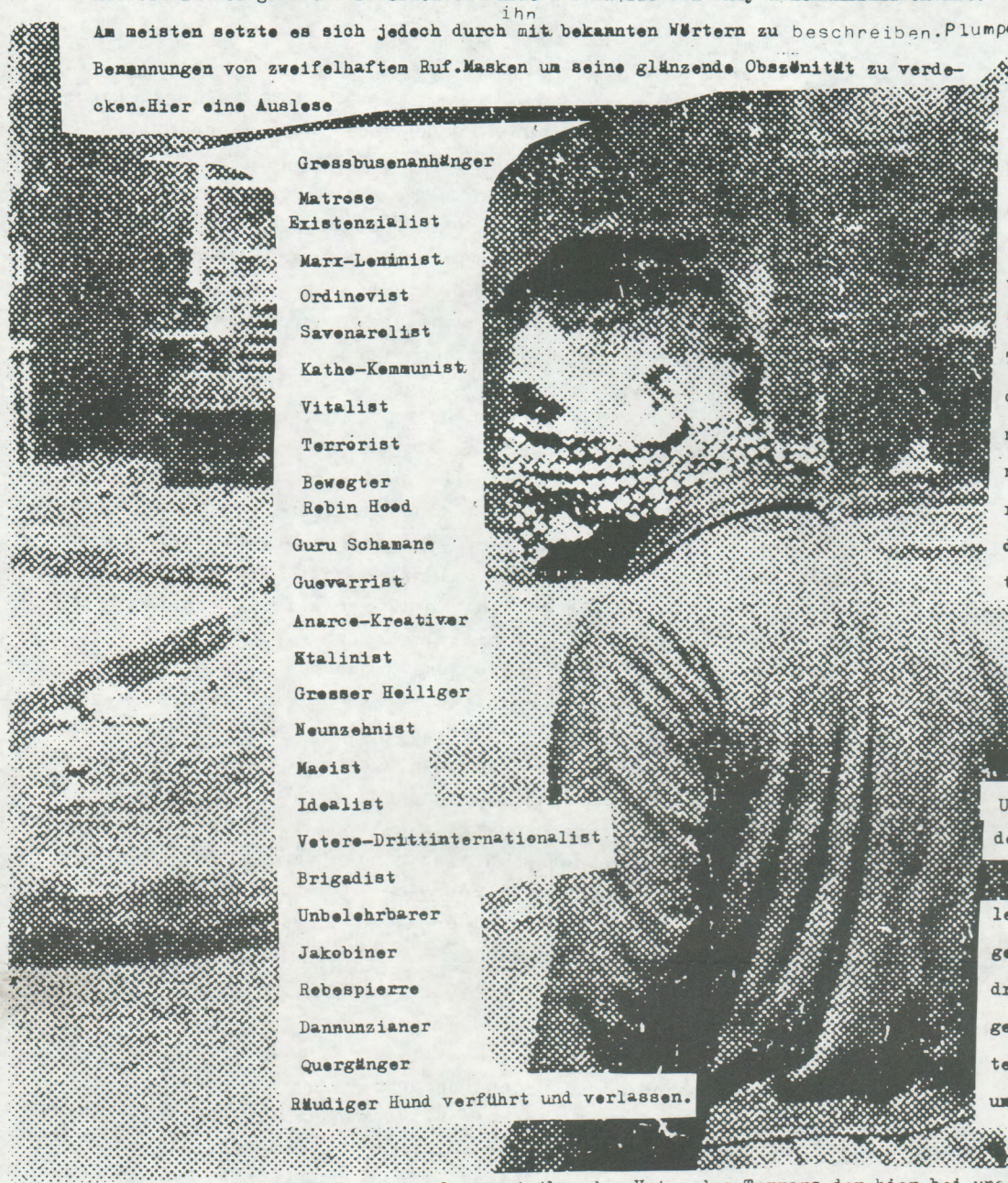
1977-78 wurden die Episoden der 'Brüche' zahlreich.Die Beilagen des 'privaten Krieges',auch wenn geleugnet,drehen an dem Schraubstock des Szenarios der bewaffneten Aktionen.Die schweren Verletzungen und Erschießungen von Funktionären,Bullen,Direktoren durch Organisationen ,die kaum entstanden,die Beinschüsse durchführen.Immer schneller machen die neugegründeten Organisationen die Entwicklung von Flugblattaktionen bis zu Anschlägen durch.Sie versuchen die historischen Gruppen nur quantitativ zu übertreffen.

Von der bewaffneten Propaganda der Jahre 1972- 74 und 74-76,mit immer noch verändernden Zielen und Bezügen,verändert es sich zur Metasprache der Gruppen,zur Reproduktion der Aktion der Avantgarde mittels immer blutigeren Aktionen.Prima Linea debütiert 1976 :Im November 'entführt' sie eine Anzahl von Karteikästen aus dem Büro der'Direktorengruppe FIAT'.Aber es ist das Jahr 1977,als sie den Sprung von der Propaganda und Untersuchung zur blutigen Selbstpropaganda macht.Am 12.März wird der Brigadier Ciotta erschossen.Wenige Monate nachdem sie entstanden sind,nehmen sie 'direkte Auseinandersetzung' mit dem Staat und seinen Apparaten auf.Eine Reflexion dieses Vorgangs kann man mit der nötigen Vorsicht aus den Statistiken jener Zeit ablesen.
Laut den Daten 79 von der PCI gesammelt,gab es im ersten Halbjahr 78 1487 Attentate mit insgesamt 23 Toten und 318 Verletzten.Am Ende des Jahres waren es 2365 Aktionen mit einer Gesamtzahl von 37 Toten und 412 Verletzten.Zu den Attentaten haben sich 209 verschiedene Organisationen bekannt.Laut dem 'Nouvel Observateur' gab es 1977 6 Ermordete,32 Verletzte und 1500 Attentate.78 ist also das Jahr desquantitativen Wandels.Trotz der offensichtlichen Eskalation der Exekutionen und tödlicher Angriffe - 74 gab es 4 75 4(zwei polizisten,zwei Industrielle),76 7)ein Magistrat,sieben Polizisten) - kann man nicht ein karakterisierendes Datum ignorieren.
Die bewaffnete Propaganda hat sich nicht ganz von sich selbst befreit,von ihren Voraussetzungen und ihren natürlichen Verpflichtungen. Hinter den extremistischen Slogans wie 'den Angriff auf das Herz des Staates' und der 'Disartikulation der feindlichen Ziele'bleibt die Beidseitigkeit der Rechtfertigung, die über die bloß subjektive Zustimmung hinausgeht und nicht nur erklärend ist.

In den Jahren 77-79 häufen sich am meisten die nicht-tödlichen Episoden gegen Personen gerichtet(Beinschüsse und nicht auslöschende blutige Attentate).Unzweideutiges Anzeichen sowohl von der Notwendigkeit eines Anscheins der Zustimmung wie einer Propaganda mit sektoriellen Anknüpfungen.
-Dieses Bedürfnis einer direkten Vermittlung ist vorhanden auf Seiten der entstehenden Gruppenin Formdem fortgeführten Bedürfnis und auf Seiten der historischen Gruppenin Form einer inzwischen feststehenden Ebene der mitteilenden Vertretung,mittels Waffen.

OHNE MASKE

Ausserhalb der grossen Sicherheiten wurde das Antliz von Wkhy unkenntlich bekannt. Am meisten setzte es sich jedoch durch mit bekannten Wörtern zu beschreiben. Plumpen Benennungen von zweifelhaftem Ruf. Masken um seine glänzende Obszönität zu verdecken. Hier eine Auslese



Grossbusenanhänger
Matrose
Existenzialist
Marx-Leninist
Ordinovist
Savonarolist
Kathe-Kommunist
Vitalist
Terrorist
Bewegter
Robin Hood
Guru Schamane
Guevarrist
Anarco-Kreativer
Stalinist
Grosser Heiliger
Neunzehnist
Maoist
Idealist
Vetero-Drittinternationalist
Brigadist
Unbelehrbarer
Jakobiner
Robespierre
Dannunzianer
Quergänger
Räudiger Hund verführt und verlassen.

Nicht einmal Abu el Hol hätte soviel gewagt. Aber der Vater des Terrors, der hier bei uns im Augenblick seiner Gewißheit zur Sphynx wurde, war gerade das Rätsel. Die Göttlichkeit des Rätsels.

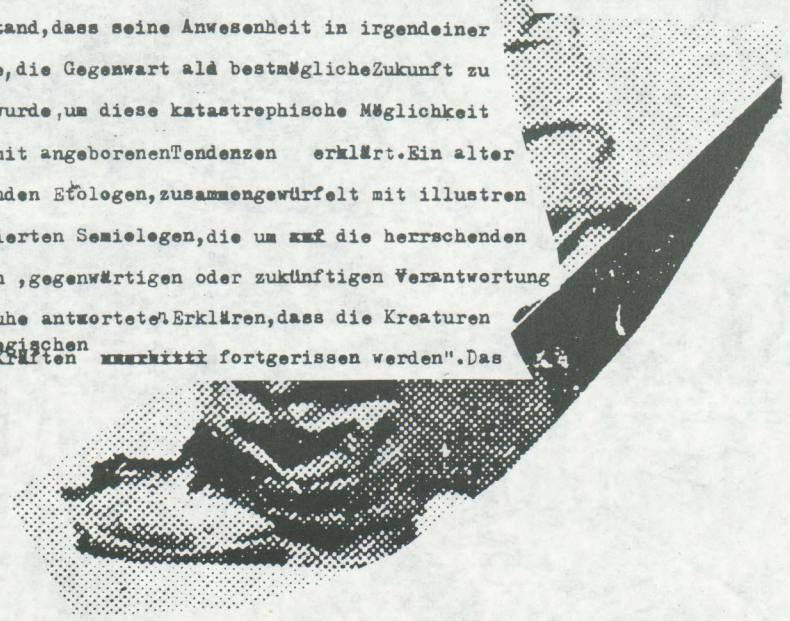
Nicht so die grossen Namensgeber von Metropoli, und auch nicht die Nicht-offiziellen, wartend auf ihre Beförderung - die die Unbekanntheit vor allen Dingen fürchtend sich entschieden, ihm in beruhigenden und billigenden Begriffen zu schreiben und mit ihm zu sprechen -zwischen Zeichen mit wunderlichen, zuvielredenden Inhalten- ist an eine verständliche Furcht gebunden : an den Tatbestand, dass seine Anwesenheit in irgendeiner Weise die gewinnversprechenden Projekte, die Gegenwart als bestmögliche Zukunft zu verkaufen, blosstellen könnte. Und so wurde, um diese katastrophische Möglichkeit zu beschwören, Wkhy als : Delinquent mit angeborenen Tendenzen erklärt. Ein alter Trick von einer Gruppe von herausragenden Etologen, zusammengewürfelt mit illustren Sozio-Biologen und nicht weniger gefeierten Semiologen, die um auf die herrschenden Beziehungsformen von jeder vergangenen, gegenwärtigen oder zukünftigen Verantwortung freizusprechen, auf die angstvolle Unruhe antworteten : Erklären, dass die Kreaturen wie Wkhy :" unerbittlich von dunklen biologischen Kräften fortgerissen werden". Das aufgekommene Problem wird schön umgangen, indem alle Schuld dem Übermass von dunklen, kriminellen Chromosomen zugewiesen wird. Schliesslich, soweit man die Umwälzung der Biosphäre und die pnesphärischen Störungen betrachtet, war Wkhy als er eintrat schon als krank abgestempelt, besser gesagt als blanker Wahnsinniger. So war es möglich über ihn zuschreiben, dass er ein : verrückter, blutdürstiger Ketzer, eine unheilbare Hexe war. Weiter : nichtanpaßbar "Anders" roter Schimpanse lesbischer Fenchel, syphillitischer Scheissefresser wahrscheinlich Jude vielleicht auch ein wenig Neger sicher Terrorist eine Gefahr die an ihrer genetischen Wurzel auszuschalten ist dauernde Bedrohung auf der Lauer liegend der verbohrt seine Schuld anpreist Überteter der Vernunft und der Unvernunft Feind Ausbrecher verpestet angesteckt Schuldiger ohne Hoffnung auf Erlösung Symbol jeder Angst verabscheuenswerter Agent des widerwärtigsten skandalöser Körper revolutionären Terrors von Johann Most und Verfechter der propagierten Theorien in der elenden Schmähschrift die der deutsche Anarchist in Chicago Ende des Achtzehnten Jahrhunderts mit dem programmatischen Titel schrieb : spätepigonen

DIE REVOLUTINÄRE KRIEGSWISSENSCHAFT
ANLEITUNG ZUR BENUTZUNG UND VORBEREITUNG
VON NITROGLYZERIN DYNAMIT
SCHIESSBAUMWOLLE QUECKSILBER
BOMBEN SPRENGSÄTZE GIFTE

Unterweiser von Vipern Taranteln Surmeletten Kobras und Skorpionenn in der Kunst des zentralasiatischen Kampfes anpreisender Propagator jeder Gewalt dessen Wut vor keinem Tabu der Verbrechen stehenbleibt Architekt und Sammler von Haftbefehlen wegen Rechtfertigung von Verbrechen Aufhetzung zum Maulfurz gegenüber jeder Autorität zetige Reden in Gotteshäusern, unbescheidene Rüsche, Bedrohungen der vier Winde bewaffnete Überfälle Ausbrüche Erpressungen Brandstiftungen Attentate Entführungen Verletzungen Morde bewaffnete Bande Aufstände schlechte Behandlung(von Katzen) obszöne Handlungen in Prozesskäfigen und schliesslich Grimassen gegenüber Besuchern.

Von diesen Wahnsinnstaten war Wkhy hochmutigerweise nicht geheilt. Er wusste, dass dies der Preis seines Überlebens in einer ersten siegreichen Revolution war, paradoxerweise wurde in den Wirren der Zeiten von mehreren Seiten darauf bestanden, sie als verloren zu erklären.

Dieser Irrtum, bleibt zu sagen, erzeugte in ihm einen sehr heiteren Zustand. Als ob der Niedergang der Anziehungskraft von alten und weniger antiken ideologischen Systemen, nach endlosen Schlachten, ihn überraschenderweise leicht macht, wenn nicht sogar für sich selbst unsichtbar. Als er sich entschied die Maske herunterzureissen und mit ihm zu sprechen und sahen sie nur Sprechen. Der Grund dieses Verstehens des unaussprechlichen Wkhy streichelte all das Blaue des Himmels Flächen von Lavendel.



DAS IST EIN AUSZUG
AUS DEM BUCH
"WKHY"
von Renato Curcio